

**Modulhandbuch**

**Magister Theologiae**

**Katholisch-Theologische Fakultät**

**Wintersemester 2017/2018**

---

# Übersicht nach Modulgruppen

## 1) Magister Theologiae Basismodule ECTS: 51

KTH-0100 (= MThM-01): Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht 15LP (= Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht) (15 ECTS/LP, Pflicht) *	4
KTH-0200 (= MThM-02): Einführung in die Theologie aus historischer Sicht 9LP (= Einführung in die Theologie aus historischer Sicht) (9 ECTS/LP, Pflicht) *	6
KTH-0300 (= MThM-03): Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht 8LP (= Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht) (8 ECTS/LP, Pflicht) *	8
KTH-0400 (= MThM-04): Einführung in die Theologie aus praktisch-theologischer Sicht 9LP (= Einführung in die Theologie aus praktisch-theologischer Sicht) (9 ECTS/LP, Pflicht) *	10
KTH-0500 (= MThM-05): Einführung in die philosophischen Grundfragen der Theologie 10LP (= Einführung in die philosophischen Grundfragen der Theologie) (10 ECTS/LP, Pflicht) *	12

## 2) Magister Theologiae Aufbaumodule ECTS: 129

KTH-0600 (= MThM-06): Aufbau 1: Mensch und Schöpfung 10LP (= Mensch und Schöpfung) (10 ECTS/LP, Pflicht).....	14
KTH-0700 (= MThM-07): Aufbau 2: Gotteslehre 13LP (= Gotteslehre) (13 ECTS/LP, Pflicht).....	16
KTH-0800 (= MThM-08): Aufbau 3: Jesus Christus und die Gottesherrschaft 13LP (= Jesus Christus und die Gottesherrschaft) (13 ECTS/LP, Pflicht) *	19
KTH-0900 (= MThM-09): Aufbau 4: Wege christlichen Denkens und Lebens 10LP (= Wege christlichen Denkens und Lebens) (10 ECTS/LP, Pflicht) *	22
KTH-1000 (= MThM-10): Aufbau 5: Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes 10LP (= Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes) (10 ECTS/LP, Pflicht) *	24
KTH-1100 (= MThM-11): Aufbau 6: Dimensionen und Vollzüge des Glaubens 9LP (= Dimensionen und Vollzüge des Glaubens) (9 ECTS/LP, Pflicht) *	27
KTH-1200 (= MThM-12): Aufbau 7: Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt 10LP (= Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt) (10 ECTS/LP, Pflicht).....	30
KTH-1300 (= MThM-13): Aufbau 8: Glaubensvermittlung in heutiger Kultur und Gesellschaft 10LP (= Glaubensvermittlung in heutiger Kultur und Gesellschaft) (10 ECTS/LP, Pflicht) *	32
KTH-1400 (= MThM-14): Aufbau 9: Das Christentum in seinem Verhältnis zum Judentum und zu anderen Religionen 10LP (= Das Christentum in seinem Verhältnis zum Judentum und zu anderen Religionen) (10 ECTS/LP, Pflicht) *	35
KTH-1500 (= MThM-15): Schlüsselqualifikationen und Schwerpunktbildung I (34 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	38

## 3) Magister Theologiae Vertiefungsmodule ECTS: 120

KTH-1600 (= MThM-16): Vertiefung 1: Biblische Theologie 16LP (= Vertiefungsmodul 1: Biblische Theologie) (16 ECTS/LP, Pflicht) *	46
--	----

---

\* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

KTH-1700 (= MThM-17): Vertiefung 2: Kirchengeschichte/ Historische Theologie 9LP (= Vertiefungsmodul 2: Kirchengeschichte/ Historische Theologie) (9 ECTS/LP, Pflicht).....	48
KTH-1800 (= MThM-18): Vertiefung 3: Dogmatik 9LP (= Vertiefungsmodul 3: Dogmatik) (9 ECTS/LP, Pflicht) * .....	50
KTH-1900 (= MThM-19): Vertiefung 4: Fundamentalthologie & Philosophie 11LP (= Vertiefungsmodul 4: Fundamentalthologie & Philosophie) (11 ECTS/LP, Pflicht).....	52
KTH-2000 (= MThM-20): Vertiefung 5: Christliche Ethik 10LP (= Vertiefungsmodul 5: Christliche Ethik) (10 ECTS/LP, Pflicht) * .....	54
KTH-2100 (= MThM-21): Vertiefung 6: Theologische Vermittlung und Bildung 10LP (= Vertiefungsmodul 6: Theologische Vermittlung und Bildung) (10 ECTS/LP, Pflicht) * .....	57
KTH-2200 (= MThM-22): Vertiefung 7: Kirchliche Ordnung und liturgische Praxis 9LP (= Vertiefungsmodul 7: Kirchliche Ordnung und liturgische Praxis) (9 ECTS/LP, Pflicht).....	60
KTH-2300 (= MThM-23): Schlüsselqualifikationen und Schwerpunktbildung II (= Schlüsselqualifikationen und Schwerpunktbildung II) (21 ECTS/LP, Pflicht) * .....	62
KTH-2400 (= MThM-24): Vertiefung Theologie: Magisterarbeit 25LP (= Magisterarbeit) (25 ECTS/LP, Pflicht).....	69

<b>Modul KTH-0100 (= MThM-01): Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht 15LP (= Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht)</b>		15 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Franz Sedlmeier		
<b>Inhalte:</b> -Überblick über die zweigeteilte christliche Bibel als Basisurkunde des Christentums -Methoden der Bibelauslegung -Zentrale Themen der Geschichte Israels bzw. der neutestamentlichen Zeitgeschichte		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden werden befähigt, das spezifisch exegetische Methodeninstrumentarium in der Bibelauslegung selbstständig auf neu zu erarbeitende Sachverhalte anzuwenden. Sie können aufgrund der erworbenen <i>Grundkenntnisse</i> Auskunft und Rechenschaft geben über - den Aufbau, Umfang und Inhalt des Alten Testaments und des Neuen Testaments. - die Entstehung und Übersetzungen der Texte sowie zeitgeschichtliche Aspekte. - die Frage nach dem historischen Jesus sowie das Leben und Wirken des Apostels Paulus. - Methodenspezifika und Arbeitsweisen der biblisch-historischen Fächer. Sie entwickeln ein für das Verständnis alttestamentlicher und neutestamentlicher Texte erforderliches hermeneutisches Problembewusstsein und Methodenkompetenzen.		
<b>Bemerkung:</b> Zulassungsvoraussetzung für die Teilnahme an der Modulprüfung in Modul 1 ist der Nachweis der laut § 6 der Prüfungsordnung für den Magister Theologiae geforderten Fremdsprachenkenntnisse. [5] und [6]: Eine Lehrveranstaltung wird aus dem Bereich AT, die andere Lehrveranstaltung aus dem Bereich NT gewählt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 450 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 9	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<b>Modulteil: Einleitung in das Alte Testament (Alttestamentliche Wissenschaft)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Einleitung in das Alte Testament (Vorlesung)</b> Die Vorlesung führt in die Literatur des ersten Teils der christlichen Bibel ein. Sie vermittelt Grundkenntnisse über Entstehung und Aufbau des Alten / Ersten Testaments und über zentrale Inhalte der alttestamentlichen Bücher. Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf der "Allgemeinen Einleitung", auf dem Pentateuch (Fünf Bücher Mose) und den Geschichtsbüchern. In bevorzugter Weise werden Texte und Themen behandelt, denen in der kirchlichen Verkündigung und im schulischen Religionsunterricht besondere Bedeutung zukommt. Die Aneignung der in der Vorlesung dargebotenen Inhalte und deren Vertiefung durch begleitende Literatur ist Voraussetzung für eine

erfolgreiche Teilnahme an der Modulprüfung, die zum Ende des SS 2018 als Klausur abgelegt werden kann. Zur Vorbereitung wird empfohlen, regelmäßig in der Heiligen Schrift zu lesen, um mit den biblischen Inhalten vertraut zu werden (Bibelkunde). Die Veranstaltung kann im Freien Bereich des Lehramtes (LPO 2012) ausschließlich für das Lehramt  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Bibelkunde des Alten Testaments (Alttestamentliche Wissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 1

**Modulteil: Einleitung in das Neue Testament (Neutestamentliche Wissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** jedes Wintersemester

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Einleitung in das Neue Testament (Vorlesung)**

Diese Vorlesung bietet einen Gesamtüberblick über die Entstehungs- und Überlieferungszusammenhänge des neutestamentlichen Kanons und seiner Schriften. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Darstellung von Inhalt, Aufbau und Entstehung ausgewählter neutestamentlicher Schriften. Ziel dieser Vorlesung ist es, die neutestamentlichen Schriften als historische Glaubenszeugnisse genauer zu bestimmen und ihre theologische Akzentuierung aufzuzeigen und einzuordnen.

**Modulteil: Bibelkunde des Neuen Testaments (Neutestamentliche Wissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 1

**Modulteil: Zentrale Themen der Geschichte Israels bzw. der neutestamentlichen Zeitgeschichte (Alttestamentliche/Neutestamentliche Wissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 1

**Modulteil: Methoden der Exegese (Alttestamentliche/Neutestamentliche Wissenschaft/Neutestamentliche Wissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Prüfung**

**KTH-0100 Modulgesamtprüfung**

Hausarbeit/Seminararbeit, Kombiniert schriftlich-mündliche Prüfung; die Hausarbeit stellt die Grundlage der mündlichen Prüfung über alle am Modul beteiligten Fächer dar. / Prüfungsdauer: 30 Minuten

<b>Modul KTH-0200 (= MThM-02): Einführung in die Theologie aus historischer Sicht 9LP (= Einführung in die Theologie aus historischer Sicht)</b>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gregor Wurst		
<b>Inhalte:</b> - grundlegender Überblick über die wesentlichen Epochen der alten, mittleren und neueren Kirchengeschichte - Einführung in die Grundlagen der historisch-kritischen Methode		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse - in der Kirchengeschichte und ihrer Quellenkunde. - der Methodik der historischen Urteilsbildung und des wissenschaftlichen Arbeitens.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 270 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 5	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 1		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Einführung in das Wissenschaftliche Arbeiten - Magister Theologiae/Bachelor Nebenfach (Kurs)</b>		
<b>Modulteil: Kirchengeschichtliches Grundwissen I: Von den Anfängen bis ins Frühmittelalter (Alte Kirchengeschichte und Patrologie)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Kirchengeschichtliches Grundwissen I (Vorlesung)</b> In den ersten Jahrhunderten der Christentumsgeschichte ist es zu grundlegenden, die christlichen Kirchen bis heute prägenden Entwicklungen und Entscheidungen gekommen, deren historische Kenntnis für ein sachgemäßes Verständnis der eigenen Tradition in der Gegenwart unerlässlich ist. Die Vorlesung zeichnet zunächst die entscheidenden Stationen des Weges des Christentums von einer jüdischen Splittergruppe zur spätantiken Staatsreligion nach, sodann die frühmittelalterliche Entwicklung hin zu einem christlichen Kaiserreich. Darüber hinaus werden sozialgeschichtliche Aspekte des Phänomens „Christianisierung“, die Geschichte der frühmittelalterlichen Missionierungen sowie zentrale Aspekte spätantiker und frühmittelalterlicher Identität, Frömmigkeit und Lebensführung thematisiert.		
<b>Modulteil: Kirchengeschichtliches Grundwissen II: Vom Hochmittelalter bis in die Gegenwart (Mittlere und Neue Kirchengeschichte)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2		

**Prüfung**

**KTH-0200 Modulgesamtprüfung**

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

<b>Modul KTH-0300 (= MThM-03): Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht 8LP (= Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht)</b>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kerstin Schlögl-Flierl		
<b>Inhalte:</b>		
<u>Fundamentaltheologie</u>		
- Begriff und Aufgabenbereich der Fundamentaltheologie		
<u>Dogmatik</u>		
- Erläuterung grundlegender Begriffe der dogmatischen Theologie		
- Reflexion wissenschaftstheoretischer Voraussetzungen für die Dogmatik als akademische Teildisziplin der Theologie		
- Vorstellung von Quellen, Kontexten und Methoden der Dogmatik		
<u>Moraltheologie</u>		
- Begriff christlicher Ethik, das Gewissen als subjektive Seite der Moral		
- der ethische Anspruch und seine Begründbarkeit		
<u>Christliche Sozialethik</u>		
Einführung in		
- grundlegende ethische Begriffe		
- Grundfragen der Ethikbegründung		
- Aufgabenbereiche und Prinzipien der Christlichen Sozialethik		
- Kirchliche Sozialverkündigung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b>		
Die Studierenden		
- können den Wissenschaftsstatus kirchlicher Theologie bestimmen und die Bedeutung des Glaubens in der systematisch-theologischen Reflexion kritisch begründen.		
- können selbstständig theologische Grundagentexte erarbeiten, strukturieren und in wissenschaftlichen Diskussionen darauf Bezug nehmen.		
- können die Entwicklung und das Selbstverständnis der systematisch-theologischen Fächer nachvollziehen und Traditionen einordnen.		
- können fachliche Grundbegriffe argumentativ nutzen.		
<b>Arbeitsaufwand:</b>		
Gesamt: 240 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b>		
keine		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 6	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	



<b>Moduleile</b>
<b>Moduleil: Theologie als Glaubenswissenschaft (Fundamentaltheologie)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 1
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Theologie als Glaubenswissenschaft (Kurs)</b> "Theologie als Glaubenswissenschaft" versucht sich durch die gemeinsame Arbeit an einem zentralen (und durchaus nicht einfachen!) Text in einer Einführung in die Komplexität theologischen Denkens und Arbeitens. Gemeinsam werden alle notwendigen Arbeits- und Denkschritte besprochen, so daß am Ende des Semesters den Studierenden ein theologisches Grundgerüst für das weitere Studium zur Verfügung stehen sollte.
<b>Moduleil: Einführung in die Dogmatik (Dogmatik)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Moduleil: Einführung in die Moraltheologie (Moraltheologie)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Einführung in die Moraltheologie (Kurs)</b> Wie komme ich zu einer verantworteten Entscheidung? Wie spielt hierbei die Theologie eine Rolle? In dieser Einführungsvorlesung soll anhand verschiedener fundamentalmoralischer Themen der Weg der ethischen Urteilsbildung besprochen werden. Dabei werden die jeweiligen Quellen (philosophische Ethikansätze, Bibel, Naturrecht, Gewissen, usw.) der Moraltheologie hermeneutisch reflektiert. Literatur: Ernst, Stephan, Grundfragen theologischer Ethik. Eine Einführung, München 2009. Marschütz, Gerhard, theologisch ethisch nachdenken. Bd. 1, Würzburg 2014. Ruhstorfer, Karlheinz (Hg.), Systematische Theologie (Theologie studieren – Modul 3), Paderborn 2012. Sajak, Clauß Peter (Hg.), Christliches Handeln in Verantwortung für die Welt, Modul 12, Paderborn 2015.
<b>Moduleil: Grundkurs Christliche Sozialethik (Christliche Sozialethik)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 1
<b>Prüfung</b> <b>KTH-0300 Modulgesamtprüfung</b> Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 30 Minuten

<p><b>Modul KTH-0400 (= MThM-04): Einführung in die Theologie aus praktisch-theologischer Sicht 9LP (= Einführung in die Theologie aus praktisch-theologischer Sicht)</b></p>	<p>9 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16)                  Modulverantwortliche/r: Prof. Dr August Laumer</p>	
<p><b>Inhalte:</b></p> <p><u>Liturgiewissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Liturgie als Quelle und Höhepunkt des Glaubens (SC 10)</li> <li>- Liturgie als fundamentale Segenswirklichkeit (Feier der Sakramente und Sakramentalien)</li> <li>- Liturgie als Proklamation der Herrlichkeit Gottes (Doxologische Theologie)</li> <li>- Liturgie als ‚Selbstaussprache‘ der Kirche (Liturgische Ekklesiologie)</li> <li>- Liturgiewissenschaft: praktische und/ oder systematische Wissenschaft</li> <li>- Geschichte, Quellen und Methoden der Liturgiewissenschaft</li> </ul> <p><u>Kirchenrecht</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung in die kirchenrechtlichen Quellen und Grundbegriffe</li> <li>- Erläuterung fachspezifischer Sichtweisen</li> <li>- Wichtigste Bestimmungen der Allgemeinen Normen (cc. 1-203 CIC)</li> </ul> <p><u>Pastoraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung in die wissenschaftlichen Methoden der Praktischen Theologie (z.B. empirische, hermeneutisch-kritische, kultur- u. sozialwissenschaftliche Methoden)</li> <li>- Überblick über die geschichtliche Entwicklung der theologischen Disziplin „Pastoraltheologie“ bzw. „Praktische Theologie“ seit dem 18. Jahrhundert bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts</li> <li>- Einführung in die kirchenamtliche Neudefinition der Pastoral durch das 2. Vatikanum („Gaudium et spes“) und in zentrale nachkonziliare Ansätze der Praktischen Theologie im 20./21. Jahrhundert</li> <li>- Einführung in Modelle praktisch-theologischer Gesellschaftsanalyse (Kairologie)</li> </ul> <p><u>Didaktik des katholischen Religionsunterrichts und Religionspädagogik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kennenlernen ausgewählter religionspädagogischer und religionsdidaktischer Grundbegriffe und Handlungsfelder</li> <li>- Reflexion der Voraussetzungen, Begründungen und Ziele religiöser Erziehung und Bildung</li> <li>- Auseinandersetzung mit Fragen von Religion und Glaube angesichts der Herausforderungen einer pluralen Gesellschaft</li> </ul>	
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verfügen über Grundkenntnisse hinsichtlich der geschichtlichen Entwicklung, der wissenschaftstheoretischen Probleme und der Methodenvielfalt praktisch-theologischer Fächer und können die einzelnen praktischen Disziplinen im theologischen Fächerspektrum angemessen verorten.</li> <li>- können grundlegende Fachbegriffe erklären und Quellen eigenständig heranziehen und bearbeiten.</li> <li>- sind sensibilisiert für die ästhetisch-theologische Dimension des Glaubensvollzugs und die Bedeutung von Liturgie als locus theologicus.</li> <li>- sind fähig, die Allgemeinen Normen des CIC reflektiert und problembezogen anzuwenden.</li> </ul>	

- erwerben eine kritische Urteilsfähigkeit angesichts der pluralen Konzepte praktischer Theologie, der Rezeption von Humanwissenschaften sowie der aktuellen Situation von Religion und Kirche in Staat und Gesellschaft.
- verfügen über wissenschaftliche Beurteilungskriterien im Hinblick auf qualitatives pastorales Handeln im Kontext der (post-) modernen Gesellschaft.
- können die Entwicklung des moralischen und religiösen Urteils aus psychologischen Stufenmodellen auf konkrete Lernsituationen beziehen sowie zentrale Grunddimensionen des religiösen Lernens rekonstruieren und für Kinder wie Jugendliche elementarisieren.

**Arbeitsaufwand:**

Gesamt: 270 Std.

**Voraussetzungen:**

Immatrikulation an der Universität Augsburg

<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 7	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

**Moduleile**

**Moduleil: Fundamentalliturgik (Liturgiewissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 1

**Moduleil: Einführung in das Kirchenrecht (Kirchenrecht)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Einführung in das Kirchenrecht und Allgemeine Normen**

Die Vorlesung führt in die kirchenrechtlichen Quellen und Grundbegriffe ein, erläutert fachspezifische Sichtweisen und behandelt die wichtigsten Bestimmungen der Allgemeinen Normen (cc. 1-203 CIC). Zielgruppe sind Studierende des Diplomstudiengangs, des Lizentiatsstudiengangs sowie des Magister Theologiae (hier 1. Semester).

**Moduleil: Einführung in die Pastoraltheologie (Pastoraltheologie)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Moduleil: Religiöses Lernen heute (Religionsdidaktik/Religionspädagogik)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Religiöses Lernen heute (Vorlesung)**

Teil eines zweisemestrigen Angebots

**Prüfung**

**KTH-0400 Gesamtmodulprüfung**

Klausur / Prüfungsdauer: 180 Minuten

<b>Modul KTH-0500 (= MThM-05): Einführung in die philosophischen Grundfragen der Theologie 10LP (= Einführung in die philosophischen Grundfragen der Theologie)</b>	10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Manfred Negele	
<p><b>Inhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundfragen der Erkenntnistheorie: Erkenntniskepsis, Naturalistische Erkenntnistheorien, epistemische Einstellungen und ihre Definition, Wahrheitstheorien und ihre Abgrenzungen untereinander</li> <li>- Grundfragen der Sprachphilosophie und Hermeneutik: Bedeutungstheorie, Referenztheorien, Eigennamentheorie, Metapherntheorie, Texttheorie und Analyse des Verstehensbegriffes</li> <li>- Grundfragen der Metaphysik: Metaphysik und Metaphysikkritik, Realismus und Antirealismus, Mögliche-Welten-Semantik, Ontologische Grundbegriffe (Existenz, Identität, Teil-Ganzes), Ontologische Kategorien (Ding/Substanz, Eigenschaft/Universalien, Sachverhalte und Ereignisse)</li> <li>- Geschichte der antiken Philosophie mit besonderer Berücksichtigung der Gottesfrage: vorsokratische Philosophie, Platon und Aristoteles (mit Berücksichtigung der metaphysischen und theologischen Fragen), Stoa und Platonismus</li> <li>- Geschichte der mittelalterlichen Philosophie mit besonderer Berücksichtigung der idealistisch-platonischen Ansätze (Ps.-Dionysius, Scottus Eriugena, Cusanus) und Einführung in die scholastische Philosophie (Abaelard, Anselm von Canterbury, Thomas von Aquin, Bonaventura)</li> </ul>	
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind in der Lage, sich eigenverantwortlich und kritisch mit verschiedenen erkenntnis-theoretischen Positionen auseinanderzusetzen.</li> <li>- können wissenschaftliche Ansprüche (auch die der Theologie) ausreichend hinterfragen.</li> <li>- sind in der Lage, Wahrheitsansprüche auf der Metaebene der Wahrheitstheorien zu artikulieren.</li> <li>- lernen Sprache als Grunddimension des Weltbezuges kennen und gewinnen daraus eine Sensibilität für religiös-theologische Sprache.</li> <li>- lassen sich auf die Dynamik des hermeneutischen Prozesses ein und gewinnen daraus Einsichten für andere Fächer in der Theologie.</li> <li>- lernen die Plastizität und Rationalität verschiedener metaphysischer Theorien kennen.</li> <li>- lernen die ontologischen Verpflichtungen verschiedener Wissenschaften kennen und können sie rational diskutieren.</li> <li>- können die Bedeutung und den Zusammenhang metaphysischer Entwürfe mit theologischen Systemen darstellen.</li> <li>- sind in der Lage platonische und aristotelische Traditionen in der weiteren Philosophiegeschichte und in der Theologie zu identifizieren.</li> <li>- lernen das Mittelalter als eine für die Theologie überaus bedeutsame und fruchtbare Denkepoche kennen.</li> <li>- werden insgesamt für das Erlernen des theologischen und wissenschaftlichen Vokabulars (insbesondere mit Blick auf die Systematische Theologie) geschult.</li> </ul>	
<p><b>Bemerkung:</b></p> <p>Die Vorlesungen bzw. Kurse setzen Lateinkenntnisse (im Idealfall auch Griechischkenntnisse) für ein gelegentliches Quellenstudium voraus.</p>	
<p><b>Arbeitsaufwand:</b></p> <p>Gesamt: 300 Std.</p>	
<p><b>Voraussetzungen:</b></p> <p>keine</p>	

<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 8	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

**Modulteile****Modulteil: Weisen der Weltbeziehung: Erkennen, Verstehen und Glauben (Philosophie)****Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Grundfragen der Erkenntnistheorie und Hermeneutik**

Der Mensch ist im ausgezeichneten Sinne Mensch, weil er erkennt. Die Vorlesung versteht sich daher als Beitrag zur tieferen Einsicht in die Grundverfassung des Menschseins, indem sie in grundlegende Fragen der philosophischen Erkenntnislehre einführt. Diese untersucht die Möglichkeiten, Bedingungen und Grenzen menschlicher Erkenntnis. Dabei soll zunächst ein cursorischer Überblick über ausgewählte Positionen zum Thema aus der Geschichte der Philosophie gegeben werden. Die Chancen und Grenzen dieser Denkansätze werden aus philosophischer Sicht untersucht. Damit verbunden und daraus entwickelt werden systematische Reflexionen.

**Modulteil: Philosophische Theologie I: Die Frage nach Gott in der antiken Philosophie (Philosophie)****Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Philosophie der Antike**

Mit der Betrachtung antiker Denker tun wir nicht nur dem historischen Interesse ein Genüge. Es geht nicht nur darum, einige „Klassiker“ des Denkens wie in einem Museum anzusehen, dem einen oder anderen den Staub der Jahrhunderte vom Haupt zu wischen, damit er nicht gar zu unansehnlich wird. Es geht vielmehr darum, die Grundmauern zu erkunden, auf denen unser abendländisches Denken aufruht und die uns bis heute in ungebrochener Weise bestimmen. Die Fragen des Menschen nach sich selbst, nach dem, was ihn umgibt – Welt genannt – und die Fragen nach dem, was möglicherweise über ihm und über der Welt steht – Gott genannt –, sind so alt wie der Mensch selbst. Die Antworten scheinen zu variieren, von Epoche zu Epoche neu zu werden. Doch halten sich andererseits grundlegende Denkmuster durch, die immer wiederkehren. Insofern lohnt sich ein Blick auf die Alten, die viele Jahrhunderte und Jahrtausende vor uns schon gedacht haben. Sie haben uns immer noch etwas zu sagen. Wir erfahren bei ihnen –  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Philosophische Theologie II: Die Frage nach Gott in der mittelalterlichen Philosophie und Theologie (Philosophie)****Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**Modulteil: Wirklichkeitsbegriff und Wirklichkeitserfahrung - Grundfragen der Metaphysik und ihre theologischen Implikationen (Philosophie)****Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**Prüfung****KTH-0500 Gesamtmodulprüfung**

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

<b>Modul KTH-0600 (= MThM-06): Aufbau 1: Mensch und Schöpfung 10LP (= Mensch und Schöpfung)</b>	10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Manfred Negele	
<p><b>Inhalte:</b></p> <p><u>Alttestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Texte zu Schöpfungsvorstellungen im AT und in seiner Umwelt</li> </ul> <p><u>Dogmatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- das Bekenntnis zum trinitarischen Gott als Schöpfer und Erhalter der Welt</li> <li>- der Mensch als Geschöpf, Person, Abbild Gottes</li> <li>- christlicher Schöpfungsglaube und die Weltsicht der modernen Naturwissenschaften</li> <li>- Handeln Gottes in der Welt</li> <li>- Ursünde / Erbsünde</li> </ul> <p><u>Moraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Erneuerung der Moraltheologie im 20. Jahrhundert</li> <li>- das Verhältnis von Christologie und Moraltheologie</li> <li>- Moraltheologie als integrative Wissenschaft</li> </ul> <p><u>Philosophie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Rede vom Menschen unter den Bedingungen der Moderne und Postmoderne</li> <li>- die Ausfaltung der Existenziale menschlichen Daseins (Leiblichkeit, Alterität, Zeitlichkeit und Sterblichkeit, Sexualität)</li> <li>- Bewusstseinstheorien</li> <li>- die Einführung in die Philosophie des Geistes unter den Bedingungen des Naturalismus</li> <li>- die Entwicklung eines tragfähigen, theologisch relevanten Personenbegriffes</li> </ul>	
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- werden befähigt, zentrale Aussagen der biblischen Schöpfungstheologie und Anthropologie zu verstehen, zu erklären und ihre aktuelle Bedeutung aufzuzeigen.</li> <li>- können die christliche Rede über die Erschaffung der Welt und eine kreatürliche Würde des Menschen mit den Basisaussagen heutiger Natur- und Humanwissenschaften in einen verantworteten Dialog bringen und dabei Eigenart und Eigenwert christlicher Glaubensgehalte argumentativ vertreten.</li> <li>- werden befähigt, das christliche Bekenntnis zum Schöpfergott zu verstehen und sich kritisch und reflektiert mit den Abgrenzungen gegenüber monistischen oder dualistischen Welterklärungen auseinanderzusetzen.</li> <li>- gewinnen einen differenzierten Zugang zum Verhältnis von Theologie und Ethik.</li> <li>- sind in der Lage, die Einflüsse philosophischer Anthropologien auf die theologische Anthropologie zu ermessen.</li> <li>- können den systematischen Ertrag der großen Debatten im Rahmen der Bewusstseinstheorie und der Philosophie des Geistes ermessen und mit theologischen Fragestellungen verbinden.</li> </ul>	
<p><b>Arbeitsaufwand:</b></p> <p>Gesamt: 300 Std.</p>	

<b>Voraussetzungen:</b> keine		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 8	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<p><b>Modulteil: Schöpfungstheologie und Menschenschöpfung im Alten Testament (Alttestamentliche Wissenschaft)</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>SWS:</b> 2</p>
<p><b>Modulteil: Schöpfungstheologie/Theologische Anthropologie (Dogmatik)</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>SWS:</b> 2</p>
<p><b>Modulteil: Zentrale Themen der theologisch-ethischen Tradition (Moraltheologie)</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>SWS:</b> 2</p>
<p><b>Modulteil: Philosophische Anthropologie und Philosophie des Geistes (Philosophie)</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>SWS:</b> 2</p>

<p><b>Prüfung</b>  <b>KTH-0600 Gesamtmodulprüfung</b>          Portfolioprüfung</p>
---

<b>Modul KTH-0700 (= MThM-07): Aufbau 2: Gotteslehre 13LP (= Gotteslehre)</b>	13 ECTS/LP
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16)                  Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Manfred Negele</p>	
<p><b>Inhalte:</b></p> <p><u>Alttestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die alttestamentliche „Gottesrede“ vor dem Hintergrund der Religionsgeschichte des Alten Orients (Vielfalt der Gottesbilder; Polytheismus – Monolatrie – Monotheismus)</li> <li>- Grunddimensionen der Gottesbotschaft; Relevanz für das Leben des Gottesvolkes</li> </ul> <p><u>Neutestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- der historische Jesus und seine Botschaft von der Gottesherrschaft</li> <li>- die Aufnahme und theologische Akzentuierung der Botschaft Jesu in den synoptischen Evangelien</li> <li>-</li> </ul> <p><u>Alte Kirchengeschichte und Patrologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anfänge der christlichen Rede von Gott in den ersten zwei Jahrhunderten</li> <li>- unterschiedliche Modelle für das Verhältnis von „Vater“ und „Sohn“ (und „Geist“)</li> <li>- Platonismus und Logos-theologie</li> <li>- der arianische Streit</li> <li>- die ökumenischen Konzilien von Nizäa und Konstantinopel und die Formung des trinitarischen Dogmas</li> </ul> <p><u>Dogmatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- biblische Gottesoffenbarung und die Tradition philosophischer Theologie</li> <li>- theologische Verstehenszugänge zum Trinitätsdogma aus Vergangenheit und Gegenwart</li> <li>- die Relevanz des trinitarischen Gottesglaubens im Gesamtkontext der christlichen Weltdeutung</li> <li>- der trinitarische Monotheismus vor den philosophischen und religionstheologischen Anfragen der Moderne</li> <li>-</li> </ul> <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <p>Gott als spezifisches Formalobjekt der Theologie:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- negative, positive und offene Aussageweisen</li> <li>- Sprachformen der Hl. Schrift, Mystik und negative Theologie, Analogizität des Denkens und Seins</li> <li>- (Drei-)Personalität und Einzigkeit Gottes</li> <li>- Theodizee</li> </ul> <p><u>Philosophie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Semantik der Rede von Gott und die logische Verankerung des Gottesbegriffes</li> <li>- die Bedeutung von Metapher und Analogie für die Gottesrede unter sprachphilosophischen Vorzeichen</li> <li>- die Herausforderung negativer Theologie unter philosophischer und ontologischer Perspektive</li> <li>- die Erwägung von Argumenten gegen die Existenz Gottes (erkenntnistheoretische Argumente, naturalistische Argumente, Theodizeeproblem) und ihre Kritik</li> </ul>	



- die Analyse von Argumenten für die Existenz Gottes (klassische Gottesbeweise, ihre Diskussion und ihre Renaissance in der Gegenwartsphilosophie)
- die Diskussion klassischer Gottesprädikate (Substantialität, Allmacht und Handeln Gottes, Ewigkeit, Güte, Unendlichkeit und Einfachheit)

**Lernziele/Kompetenzen:**

Die Studierenden

- werden befähigt, Reichtum, Zeitgebundenheit und Profil der biblischen Gottesrede zu erfassen und mit dem Leben der Kirche und der Sinnsuche des Menschen von heute in Beziehung zu setzen.
- können wichtige Forschungspositionen zu biblischen, historischen, systematischen und philosophischen Aspekten der Gotteslehre einordnen und zueinander in Beziehung setzen.
- sind in der Lage, die Entwicklung des trinitarischen Gottesbegriffs in der alten Kirche nachzuvollziehen sowie die wesentlichen Inhalte des christlichen Glaubensbekenntnisses aus ihrem historischen Kontext heraus zu erläutern.
- können die unterschiedlichen trinitätstheologischen Positionen ausgewählter Theologen der alten Kirche historisch einordnen und die lehramtlich-verbindliche trinitarische Auslegung von Gottes Selbstoffenbarung sowie deren Entfaltung in der Theologiegeschichte nachvollziehen und strukturiert darlegen.
- werden befähigt, in Anknüpfung an wichtige Entwürfe aus Geschichte und Gegenwart der spekulativen Theologie und in Auseinandersetzung mit philosophischen Konzepten und schrifthermeneutischen Zugängen das christliche Bekenntnis zum „einen und dreifaltigen“ Gott im Blick auf seinen Inhalt und seine Heilsrelevanz zu explizieren und gegenüber zeitgenössischer Kritik zu verantworten.
- lernen die metaphysischen Voraussetzungen des christlichen Gottesbegriffes kennen und können die Gottesfrage in ihrer Vernetzung mit Erkenntnistheorie, Sprachphilosophie und Metaphysik argumentativ artikulieren.
- sind mit Einwänden gegen die christliche Gotteslehre vertraut und in der Lage, Grundtypen der Argumente für Gott zu identifizieren und ihre Solidität zu bemessen.

**Voraussetzungen:**

keine

<b>Angebotshäufigkeit:</b> alle 4 Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 10	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

**Modulteile**

**Modulteil: Die Rede von Gott im Alten Testament - Theologie des Alten Testaments I (Alttestamentliche Wissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 1

**Modulteil: Die Botschaft Jesu und ihre Entfaltung in den synoptischen Evangelien (Neutestamentliche Wissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Modulteil: Gotteslehre in der Patristik (Alte Kirchengeschichte und Patrologie)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Modulteil: Trinitarische Gotteslehre (Dogmatik)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Modulteil: Fundamentaltheologischer Zyklus 1: Der eine Gott in Glauben und Wissen (Fundamentaltheologie)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 1

**Modulteil: Philosophische Gotteslehre (Philosophie)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Prüfung**

**KTH-0700 Modulgesamtprüfung**

Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 30 Minuten

<p><b>Modul KTH-0800 (= MThM-08): Aufbau 3: Jesus Christus und die Gottesherrschaft 13LP (= Jesus Christus und die Gottesherrschaft)</b></p>	<p>13 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16)                  Modulverantwortliche/r: Prof. DDr. Thomas Marschler</p>	
<p><b>Inhalte:</b></p> <p><u>Alttestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Botschaft der Propheten Israels und der eschatologische und messianische Horizont ihrer Verkündigung</li> </ul> <p><u>Neutestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- zentrale Leitlinien paulinischer und johanneischer Theologie vor dem Hintergrund des zeit- und religionsgeschichtlichen Kontextes antiker Kultur und Lebenswelt</li> </ul> <p>-</p> <p><u>Alte Kirchengeschichte und Patrologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anfänge der Christologie in den ersten drei Jahrhunderten</li> <li>- trinitarische und christologische Problematik im Kontext des arianischen Streits</li> <li>- verschiedene Modelle von Inkarnation im vierten und fünften Jahrhundert</li> <li>- alexandrinische vs. antiochenische Christologie</li> <li>- die Auseinandersetzung um die Theologie des Nestorius und den Theotokos-Titel</li> <li>- die ökumenischen Konzilien von Ephesus und Chalcedon und deren Folgen</li> </ul> <p>-</p> <p><u>Dogmatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verhältnisbestimmung von dogmatischer Christologie und historisch-kritischer Jesusforschung in hermeneutischer Perspektive</li> <li>- die bleibende Bedeutung der altkirchlichen christologischen Symbola</li> <li>- „Menschwerdung Gottes“ – Paradigmen christologischer Reflexion</li> <li>- „Erlösung durch Christus“ - Grundmodelle der Soteriologie</li> <li>- die Verbindung der Christologie zu zentralen Themen der Mariologie</li> </ul> <p>-</p> <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <p>Gottes Selbstmitteilung als sein Handeln in der Geschichte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gottes Offenbarung vor Christus und auf Christus hin</li> <li>- Gottes Offenbarung in Jesus Christus (Inkarnation)</li> <li>- Gottes eschatologische Identifikation in Tod und Auferstehung Jesu</li> </ul>	
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- werden befähigt, prophetische Existenz und prophetische Wirklichkeitswahrnehmung nach den Zeugnissen des Alten Testaments nachzuvollziehen und zur Gegenwart in Beziehung zu setzen sowie die innovative Kraft prophetischer Kritik und das Hoffnungspotential eschatologischer und messianischer Botschaften zu erkennen und zu verstehen.</li> </ul>	

- verfügen über ein Verständnis von Denkvoraussetzungen und Überzeugungen in paulinischen und johanneischen Schriften und können von daher wichtige einschlägige Forschungspositionen einordnen und zueinander in Beziehung setzen.
- können im Ausgang von den zwei unterschiedlichen Leserichtungen der Hl. Schrift (Israel bzw. Kirche) Grundformen und Aussagen biblischer Offenbarung entwickeln und aus dem Verständnis der Inkarnation das neue Verhältnis von Gott und Geschichte aufzeigen, das sich im „pro nobis“ des Kreuzes Jesu Christi vollendet.
- können die unterschiedlichen christologischen Modelle ausgewählter Theologen der alten Kirche historisch einordnen sowie die dogmengeschichtliche Entwicklung der christologischen Formel von Chalcedon und das christologische Bekenntnis als Ausgangspunkt eigenständiger theologischer Reflexionen über Maria, die Mutter Jesu, nachvollziehen und beurteilen.
- werden befähigt, durch die Begegnung mit klassischen Entwürfen christologischer wie soteriologischer Bedeutungerschließung „Inkarnation“ und „Erlösung“ als zentrale christliche Glaubensaussagen zu erfassen und angesichts der Herausforderungen durch historische Kritik und weltanschaulich-religiösen Pluralismus der Moderne diskursiv zu verantworten.

**Arbeitsaufwand:**

Gesamt: 390 Std.

150 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

**Voraussetzungen:**

keine

<b>Angebotshäufigkeit:</b> alle 4 Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 10	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

**Moduleile**

**Modulteil: Prophetie und Eschatologie in Israel -Theologie des Alten Testaments II (Alttestamentliche Wissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 1

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Prophetie und Eschatologie in Israel - Theologie des AT II (Vorlesung)**

Die Vorlesung behandelt schwerpunktmäßig Texte aus der prophetischen Literatur (Vorschrift- und Schriftpropheten). Sie erschließt prophetisches Selbstverständnis, prophetische Redeformen und Gattungen und macht in Auswahl mit den großen und kleinen Schriftpropheten bekannt. Zentrale Themen der Vorlesungen sind: prophetische Berufung, Kult- und Gesellschaftskritik, prophetische Heilsverkündigung, messianische Hoffnungen. Literaturhinweise werden während der Vorlesung gegeben.

**Modulteil: Johanneische/ Paulinische Theologie (Neutestamentliche Wissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Modulteil: Christologie in der Patristik (Alte Kirchengeschichte und Patrologie)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Modulteil: Christologie (Dogmatik)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 3

**Modulteil: Fundamentaltheologischer Zyklus 2: Jesus Christus als Offenbarung Gottes  
(Fundamentaltheologie)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Prüfung**

**KTH-0800 Modulgesamtprüfung**

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

<p><b>Modul KTH-0900 (= MThM-09): Aufbau 4: Wege christlichen Denkens und Lebens 10LP (= Wege christlichen Denkens und Lebens)</b></p>	<p>10 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16)          Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Dr. Elmar GÜTHOFF</p>	
<p><b>Inhalte:</b></p> <p><u>Mittlere und Neue Kirchengeschichte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Geschichte der abendländischen Christenheit von der Spätantike bis zum Vorabend der Reformation</li> <li>- Ursprung und geschichtliche Entfaltung des abendländischen Mönchtums</li> <li>- Irische und angelsächsische Mission</li> <li>- Papsttum und Frankenreich</li> <li>- Aufstieg und Machtentfaltung des Papsttums im Hochmittelalter</li> <li>- Morgen- und abendländisches Schisma</li> <li>- das Zeitalter des Konziliarismus</li> <li>- Aspekte früh-, hoch- und spätmittelalterlicher Frömmigkeitsgeschichte und Heiligenverehrung</li> </ul> <p><u>Kirchenrecht</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kirchenrechtliche Bestimmungen über den Verkündigungsdienst der Kirche (cc. 747-833 CIC)</li> <li>- Normen des allgemeinen Sakramentenrechts (cc. 834-839 CIC)</li> <li>- Normen über die Sakramente der christlichen Initiation (cc. 840-958 CIC)</li> </ul> <p><u>Moraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Relevanz der naturrechtlichen Denkform und die Bedeutung des Gewissens in der theologischen Ethik</li> <li>- die Entstehung der Werte und die Profilierung einer ethischen Normtheorie</li> </ul> <p><u>Theologie des Geistlichen Lebens</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Spiritualität des Bundesvolkes Israel</li> <li>- Spiritualität Jesu von Nazareth</li> <li>- Synoptische, paulinische, johanneische und apokalyptische Spiritualität</li> </ul>	
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind in der Lage, zentrale Themen der Kirchengeschichte des Mittelalters und damit die christlichen Grundlagen der abendländischen Kultur darzustellen sowie komplexe Sachverhalte der mittelalterlichen Kirchengeschichte anhand von Quellentexten und Sekundärliteratur sowohl in ihrem historischen Kontext als auch in ihrer Bedeutung für die Gegenwart selbstständig und kritisch zu beurteilen.</li> <li>- können zentrale moraltheologische Denktraditionen für den gegenwärtigen ethischen Diskurs fruchtbar machen, gesellschaftliche Entwicklungen differenziert beurteilen und sich in der aktuellen Wertedebatte orientieren.</li> <li>- kennen den rechtlichen Rahmen, in welchem die Kirche ihre Heiligungs- und Lehraufgabe erfüllt und sind in der Lage, die Normen des Verkündigungsdienstes und Sakramentenrechts der Kirche anzuwenden.</li> <li>- sind vertraut mit der biblischen Grundlegung, Strukturen und Gesetzmäßigkeiten der christlichen Spiritualität und der Prozesshaftigkeit geistlicher Erfahrung.</li> </ul>	

<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 300 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> alle 4 Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 8	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<b>Modulteil: Kirchengeschichte des Mittelalters (Mittlere und Neue Kirchengschichte)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Kirchengeschichte des Mittelalters (MagTheol Aufbauphase)</b> (Vorlesung) In Rahmen dieser Vorlesung sollen Schwerpunkte der mittelalterlichen Geschichte des Christentums behandelt werden. Dabei sollen verschiedene thematische Perspektiven auf diese lange Epoche eingenommen werden (von der Missionsgeschichte, der Ordensgeschichte, der Religionsgeschichte, der Konfessionskunde her). Unterschiedliche methodische Ansätze sollen einen möglichst breiten Zugang erschließen. Leitfrage soll dabei sein, welche Nachwirkungen die beschriebenen Entwicklungen auf die späteren Epochen der Kirchengeschichte haben.
<b>Modulteil: Gewissen, Werte, Normen und Begründung sittlicher Urteile (Moraltheologie)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Modulteil: Heilungs- und Verkündigungsdienst (Kirchenrecht)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Modulteil: Biblische Spiritualität (Theologie des geistlichen Lebens)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Biblische Spiritualität</b> (Vorlesung) Die Theologie des geistlichen Lebens ist in der biblischen Offenbarung grundgelegt, die im Christumysterium ihren Höhepunkt erreicht. Wesentlich für die biblische Spiritualität ist die Selbstoffenbarung Gottes, der mit seiner Initiative den geistlichen Dialog eröffnet, der den Menschen befähigt, dem sich mitteilenden Gott in Gebet und Tat zu antworten. Diese Selbstmitteilung Gottes ist nicht nur für den einzelnen Menschen, sondern immer auch für die ganze Gemeinschaft bestimmt, indem die von Gott angesprochenen Patriarchen, Propheten, Könige und Apostel für das Volk in Dienst genommen werden. An ausgewählten Beispielen des AT und NT wird die Dynamik dieses geistlichen Dialoges dargelegt, wobei ein besonderes Augenmerk auf der Frage nach der geistlichen Erfahrung liegt, die die von Gott berührten Menschen gemacht haben. Anhand der biblischen Geschichte geht es darum, die Prozesshaftigkeit der geistlichen Erfahrung zu studieren und auf der Grundlage der biblischen Offenbarung Strukturen ... (weiter siehe Digicampus)

<b>Prüfung</b> <b>KTH-0900 Gesamtmodulprüfung</b> Klausur, Lehrveranstaltungsprüfung / Prüfungsdauer: 120 Minuten
---

<p><b>Modul KTH-1000 (= MThM-10): Aufbau 5: Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes 10LP (= Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes)</b></p>	<p>10 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16)                  Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Dr. Jörg Ernesti</p>	
<p><b>Inhalte:</b></p> <p><u>Neutestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Sammlungsbewegung Jesu in Israel</li> <li>- die ersten christlichen Gemeinden</li> <li>- Strukturen paulinischer Gemeintheologie</li> <li>- Entwicklung und Konsolidierung der christlichen Gemeinden in der zweiten und dritten Generation</li> </ul> <p><u>Mittlere und Neue Kirchengeschichte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Geschichte der Reformation in Deutschland und der Schweiz</li> <li>- Leben und Werk Martin Luthers, Huldrych Zwinglis und Johannes Calvins</li> <li>- die sog. Katholische Reform und das Konzil von Trient</li> <li>- das Zeitalter der Konfessionalisierung und der Glaubenskriege bis zum Westfälischen Frieden 1648</li> </ul> <p><u>Dogmatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Kirche als „das von der Einheit des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes her geeinte Volk“, Leib und Sakrament Christi, Tempel des Heiligen Geistes</li> <li>- Einheit, Heiligkeit, Katholizität und Apostolizität als Wesenseigenschaften der Kirche</li> <li>- das geweihte Amt in der Kirche und die Bedeutung des Petrusdienstes</li> <li>- Berufungen und Charismen im Leben der Kirche</li> </ul> <p><u>Kirchenrecht</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Normen über die hierarchische Verfassung der Kirche (cc. 330-746 CIC)</li> </ul>	
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- werden befähigt, wichtige Phasen und Modelle urchristlicher Gemeindebildung zu benennen, darzustellen und kritisch zu beurteilen.</li> <li>- sind in der Lage, wichtige Ereignisse und Hintergründe der Kirchengeschichte der Reformationszeit und des Zeitalters der Konfessionalisierung darzulegen sowie komplexe Sachverhalte der frühneuzeitlichen Kirchengeschichte anhand von Quellentexten und Forschungsliteratur sowohl in ihrem historischen Kontext als auch in ihrer Bedeutung für die Gegenwart selbstständig und kritisch zu beurteilen.</li> <li>- können auf der Basis des biblischen Zeugnisses die Kirche als das in Christus erneuerte und universalisierte Gottesvolk erfassen und in Orientierung an der dogmatischen Konstitution „Lumen gentium“ reflektierte Aussagen über das Wesen der Kirche machen.</li> <li>- können das konfessionelle Selbstverständnis der römisch-katholischen Kirche mit der ökumenischen Perspektive verzahnen und zu den ekklesiologischen Zentralaspekten des aktuellen ökumenischen Diskurses begründet und reflektiert Stellung beziehen.</li> </ul>	



- sind in der Lage, auf der Basis eines vertieften Verständnisses des Wesens der Kirche den theologisch begründeten Unterschied zwischen der Gemeinschaft der Gläubigen und anderen Rechtsgemeinschaften zu verstehen und den hierarchischen Aufbau der Kirche sowie die Struktur der Kirchenverfassung zu erläutern.

**Arbeitsaufwand:**

Gesamt: 300 Std.

**Voraussetzungen:**

keine

**Angebotshäufigkeit:** alle 4 Semester

**Empfohlenes Fachsemester:**

3.

**Minimale Dauer des Moduls:**

2 Semester

**SWS:**

8

**Wiederholbarkeit:**

siehe PO des Studiengangs

**Modulteile**

**Modulteil: Aspekte der Gemeindebildung und Institutionsentwicklung im Neuen Testament (Neutestamentliche Wissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Modulteil: Kirchengeschichte der Reformationszeit und des Zeitalters der Konfessionalisierung (Mittlere und Neue Kirchengeschichte)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Modulteil: Ekklesiologie (Dogmatik)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Ekklesiologie**

Kirche, – was ist das? Nicht nur Außenstehende, sondern auch praktizierende Katholiken sind bisweilen ratlos, wenn sie Wesen und Sendung der Kirche skizzieren sollten. Braucht es Kirche überhaupt oder entspricht eine individuelle Gottesbeziehung im Heiligen Geist nicht unserem Selbstverständnis viel eher? Woher legitimiert Kirche sich selbst und ihr Wirken? Wozu ist Kirche da, welche Aufgabe erfüllt sie und auf welche Weise? Was macht Kirche in ihrem Innersten aus? In der Vorlesung wird ausreichend Zeit für Rückfragen und Gespräch gegeben sein, um einen Antworthorizont auf diese Fragen zu erarbeiten. Dazu werden grundlegende Kirchenbilder reflektiert, die Kirche als im dreifaltigen Gott geeinte Lebenswirklichkeit der Gläubigen begreifen, die Wesenseigenschaften der Kirche eingehend erläutert, die Relevanz des geweihten Amtes in der Kirche und die Bedeutung des Petrusdienstes sowie die verschiedenen Berufungen und Charismen im Leben der Kirche in den Blick genommen.

... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Verfassungsrecht (Kirchenrecht)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Verfassungsrecht**

Die Vorlesung behandelt die Organisationsstruktur der katholischen Kirche auf der Grundlage des Liber II "De populo Dei" des Codex Iuris Canonici. Die Kirche als Communio Ecclesiarum, die in und aus Teilkirchen besteht, die Rituskirchen, die verfassungsrechtlichen Organe, die hierarchische Struktur und die Kirchengliedschaft werden anhand der einschlägigen Rechtsnormen behandelt.

**Prüfung**

**KTH-1000 Gesamtmodulprüfung**

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

<p><b>Modul KTH-1100 (= MThM-11): Aufbau 6: Dimensionen und Vollzüge des Glaubens 9LP (= Dimensionen und Vollzüge des Glaubens)</b></p>	<p>9 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16)                  Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Josip Gregur</p>	
<p><b>Inhalte:</b></p> <p><u>Liturgiewissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eucharistie als Realisierung des Taufglaubens (Versammlung)</li> <li>- Glaube kommt vom Hören (Wortgottesdienst)</li> <li>- Glaube als Eingehen in die liturgische Segenswirklichkeit (Gabenbereitung)</li> <li>- Glaube als Vereinigung mit dem Gebet Christi im Hochgebet</li> <li>- Proklamation der Hingabe Christi (anamnetischer Aspekt des Glaubens)</li> <li>- Verwandlung der gegebenen Wirklichkeit im Glauben an den Heiligen Geist (epikletischer Aspekt des Glaubens), Frucht des Glaubens der Kirche (Communio – Kommunion)</li> <li>- Glaube aus dem Opfer Christi (Abschluss und Sendung)</li> </ul> <p><u>Dogmatik</u></p> <p><i>(Allgemeine Sakramentenlehre)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hinführung zum Begriff des „Sakraments“ (biblische, dogmengeschichtliche und philosophisch-anthropologische Zugänge)</li> <li>- Christologische und ekklesiologische Fundierung der Sakramentenlehre</li> <li>- Einsetzung / Wirksamkeit / Spender und Empfänger der Sakramente</li> <li>- Sakramentalien</li> </ul> <p><u>Dogmatik</u></p> <p><i>(Spezielle Sakramentenlehre I: Sakramente der Initiation)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Taufe als christliches Grundsakrament (Initiation – Beziehung zum „Glauben“ – trinitarische Dimension – Heilsnotwendigkeit)</li> <li>- die Firmung als Sakrament der Taufvollendung und apostolischen Sendung</li> <li>- die Eucharistie als „Quelle und Höhepunkt des ganzen christlichen Lebens“ (neutestamentliche Wurzeln – Realpräsenz/ Transsubstantiation – Opfer Christi und der Kirche – ekklesiologische und ökumenische Bedeutung)</li> </ul> <p><u>Pastoraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hinführung zu den Grundfragen und -problemen heutiger Sakramentenpastoral</li> <li>- Einführung in das sakramentenpastorale Spannungsfeld zwischen traditioneller volkscirchlicher Sakramentenspendung und moderner individualisierter Religionspraxis</li> <li>- Vorstellung der zentralen theologischen Vorgaben für eine erneuerte Sakramentenpastoral durch das Zweite Vatikanum und die Würzburger Synode</li> <li>- Vermittlung von Modellen heutiger Sakramentenpastoral und deren kritische theologische Reflexion angesichts der postsäkularen Gesellschaft</li> </ul>	
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b>                  Die Studierenden</p>	

- können detailliert über die biblischen, historischen und strukturellen Momente der Eucharistiefeier als zentralem Ort des gefeierten Glaubens Auskunft geben und zu unterschiedlichen Positionen in rituellen Fragen kritisch Stellung nehmen.
- können Ursprung und Bedeutung des christlichen Sakramentenbegriffs sowie die Vielfalt der sakramentalen Vollzüge in komparativ-synthetischem Zugriff erläutern und Querbezüge der Sakramentenlehre zu anderen Zentralthemen der Dogmatik, aber auch zur philosophischen Anthropologie erkennen und nachvollziehen.
- werden befähigt, dogmatische Kernaussagen über Taufe, Firmung und Eucharistie in ihren historischen und systematischen Dimensionen umfassend zu erläutern und die Bedeutung der Initiationssakramente für das Christsein in der kirchlichen Gemeinschaft zu verstehen und zu begründen.
- können die verschiedenen Aspekte der systematischen Erörterung sakramententheologischer Fragen in ihrer unmittelbaren Relevanz für die kollektive und individuelle Praxis des sakramentalen Lebens in der Kirche erfassen und fruchtbar machen.
- erwerben ein fundiertes Urteilsvermögen im Hinblick auf aktuelle Ansätze, Handlungsfelder und Handlungsformen der Sakramentenpastoral und sind auf der Basis einer differenzierten Wahrnehmung der gegenwärtigen gesellschaftlich-kulturellen Rahmenbedingungen für das sakramentale Handeln der Kirche imstande, für vorgefundene Handlungssituationen theologisch angemessene und situativ passende Konzepte der Sakramentenpastoral zu entwickeln.

**Arbeitsaufwand:**

Gesamt: 270 Std.

**Voraussetzungen:**

keine

**Angebotshäufigkeit:** alle 4 Semester

**Empfohlenes Fachsemester:**

3.

**Minimale Dauer des Moduls:**

2 Semester

**SWS:**

7

**Wiederholbarkeit:**

siehe PO des Studiengangs

**Modulteile**

**Modulteil: Die Feier der Eucharistie als zentraler Glaubensvollzug der Kirche (Liturgiewissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Modulteil: Allgemeine Sakramentenlehre (Dogmatik)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 1

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Allgemeine Sakramentenlehre**

Seit dem Mittelalter hat sich in der dogmatischen Beschäftigung mit den Sakramenten ein "allgemeiner" Teil herausgebildet, welcher der Beschäftigung mit den sieben Einzelsakramenten vorangestellt wird. In ihm geht es um zentrale Begriffe und Kategorien, die für den gesamten Traktat von Bedeutung sind. Analoge Dimensionen von "Sakramentalität" bei der Reflexion über das Christusereignis, die Kirche und ihren Selbstvollzug werden hier ebenso thematisiert wie Ursprung, Struktur und Wirkweise der konkreten ekklesialen Heilszeichen.

**Modulteil: Spezielle Sakramentenlehre I - Sakramente der Initiation (Dogmatik)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Modulteil: Sakramentenpastoral in religionspluraler Gesellschaft (Pastoraltheologie)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Sakramentenpastoral** (Vorlesung)

Die Sakramentenpastoral hat in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts bis heute einen tiefgreifenden Wandel durchlebt. Während lange eine verdinglicht-rigide Sakramentenpraxis bestimmend war, wurde diese in (nach-)vaticanischer Zeit zusehends aufgebrochen hin zu einer Deutung als personales Beziehungsgeschehen zwischen Gott und Mensch. Dennoch war schon bald erkennbar, dass sich die Schere zwischen dem Anspruch der Sakramente einerseits und andererseits der religiösen Praxis vieler Gläubiger hin zu einer bloßen „Kasulienfrömmigkeit“ immer mehr öffnete. Angesichts dessen steht die Pastoral vor der Herausforderung, zwischen den Extrempositionen einer rigoristischen Sakramentenpraxis auf der einen Seite und einer laxistischen Handhabung der Zulassung zu den Sakramenten auf der anderen einen dritten Weg zu finden, der Menschen dazu befähigt, die Sakramente als Zeichen der Zuwendung Gottes in ihrem Leben zu empfangen. Dies soll in der Vorlesung vor allem anhand der Initiationssakramente Ta  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**KTH-1100 Gesamtmodulprüfung**

Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 30 Minuten

<p><b>Modul KTH-1200 (= MThM-12): Aufbau 7: Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt 10LP (= Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt)</b></p>	<p>10 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16)                  Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Thomas Hausmanninger</p>	
<p><b>Inhalte:</b></p> <p><u>Alttestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Texte zum alttestamentlichen Ethos (Gesetzesbücher, Prophetie, Weisheitsliteratur)</li> </ul> <p><u>Moraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Begriff der Sexualität</li> <li>- Historische Leitlinien der Sexualmoral</li> <li>- Konkrete Problemfelder</li> </ul> <p><u>Christliche Sozialethik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedeutung und Gestaltungsaufgaben gesellschaftlicher Handlungssysteme</li> <li>- Herkunft und Struktur des modernen demokratischen Staats</li> <li>- Prinzipien der politischen Ethik</li> <li>- Verhältnis von Kirche und Staat, Christsein und Politik</li> <li>- deutschsprachige Entwürfe der Wirtschaftsethik</li> </ul> <p><u>Kirchenrecht</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fragen des staatlichen Religionsrechts sowie des Konkordatsrechts</li> </ul> <p><u>Philosophie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Handlungstheorie und Freiheitsbegriff (Kompatibilismus versus ‚libertarian freedom‘)</li> <li>- die Rede vom ‚Guten‘ und metaethische Fragestellungen (in Auseinandersetzung mit dem Naturalismus, der Lustethik und dem Subjektivismus)</li> <li>- Metaphysische Voraussetzungen des Ethischen</li> <li>- der Logik von Obligationen und die Struktur des praktischen Urteils (veranschaulicht an ethischen Dilemma-Situationen)</li> <li>- Modelle der Moralbegründung (Konsequentialismus, Pflichtethik, Tugendethik, Diskurs- und Konsensethiken)</li> <li>- Theorien zur Situierung der ethischen Geltung (Universalismus, Kommunitarismus)</li> <li>- Anthropologische Dimensionen der Ethik</li> </ul>	
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind in der Lage, den Zusammenhang von Heilsindikativ und Heilsimperativ anhand alttestamentlicher Gesetzestexte zu verstehen sowie das kritische Potential prophetischer Verkündigung und systemstabilisierender wie systemdestabilisierender Handlungsimpulse aus den Propheten und der Weisheitsliteratur Israels aufzunehmen und kreativ mit Gegenwartsfragen ins Gespräch zu bringen.</li> </ul>	

- können auf der Basis eines Wissens um Grundzüge katholischer Ehemoral und vor dem Hintergrund aktueller Herausforderungen neuere Entwicklungen kritisch bewerten und eigenständig Leitlinien zur Orientierung in aktuellen Problemfeldern entwickeln.
- können Genese und Struktur des demokratischen Staatswesens sowie die wichtigsten deutschsprachigen Entwürfe der Wirtschaftsethik darlegen, verstehen das Verhältnis von Christsein und Politik und können im Hinblick auf politische und wirtschaftliche Problemfelder selbstständig ethische Prinzipien anwenden.
- können die verfassungsrechtlichen Eckdaten des deutschen Staatskirchenrechts darlegen und erwerben eine solide Kenntnis in den wichtigsten Regelungsmaterien des Staatskirchenrechts aufgrund der Konkordate wie auch der einschlägigen Bundes- und Ländergesetze.
- erwerben eine Vertrautheit mit Grundfragen der praktischen Philosophie und damit die für weitere moraltheologische und sozialetische Diskussionen notwendigen Fertigkeiten im Umgang mit moralphilosophischem Vokabular.
- können klassische und aktuelle ethische Debatten in ihrer Bedeutung für die theologische Ethik ausweisen und erlernen die Fähigkeit, argumentativ mit nichttheistischen Ethiken umzugehen und theologische Ethikbegründungen philosophisch einzuordnen und zu bewerten.

**Arbeitsaufwand:**

Gesamt: 270 Std.

**Voraussetzungen:**

keine

**Angebotshäufigkeit:** alle 4 Semester

**Empfohlenes Fachsemester:**

3.

**Minimale Dauer des Moduls:**

2 Semester

**SWS:**

8

**Wiederholbarkeit:**

siehe PO des Studiengangs

**Modulteile**

**Modulteil: Ethisches Handeln im Alten Testament (Alttestamentliche Wissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 1

**Modulteil: Brennpunkte katholischer Ehe- und Sexualmoral (Moraltheologie)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Modulteil: Gesellschaftliche Ordnungsstrukturen (Christliche Sozialethik)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Modulteil: Staatskirchenrecht (Kirchenrecht)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 1

**Modulteil: Philosophische Ethik: Personen, ihre Handlungen und ihre Pflichten (Philosophie)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Prüfung**

**KTH-1200 Gesamtmodulprüfung**

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

<b>Modul KTH-1300 (= MThM-13): Aufbau 8: Glaubensvermittlung in heutiger Kultur und Gesellschaft 10LP (= Glaubensvermittlung in heutiger Kultur und Gesellschaft)</b>	10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Thomas Hausmanninger	
<p><b>Inhalte:</b></p> <p><u>Pastoraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Überblick über Sozialformen des Christentums: Von den frühchristlichen Gemeindebildungen bis zur heutigen Pfarrei und den neuen Seelsorgeräumen</li> <li>- Klärung des theologischen Gemeindebegriffs und soziologische Reflexion der unterschiedlichen Sozialformen von Gemeinde</li> <li>- Einführung in die Grundaufgaben einer christlichen Pastoralgemeinschaft: Mission und Diakonie in der Welt von heute</li> <li>- Einblick in Fragen der Gemeindeentwicklung und Gemeindeleitung</li> </ul> <p><u>Christliche Sozialethik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Medien und Kultur</li> <li>- Traditionen der deutschen Medienkritik</li> <li>- Entwicklungslinien medienethischer Argumentationen</li> <li>- Typen deutschsprachiger medienethischer Entwürfe</li> <li>- Grundnormen und Prinzipien der Medienethik</li> <li>-</li> </ul> <p><u>Liturgiewissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Taufe als Grundlegung des Christseins (Befähigung zum Gotteslob inmitten der Kirche)</li> <li>- Sein in der Taufe als Ausgangspunkt christlichen Handelns</li> <li>- Taufe und Firmung im Laufe der Geschichte</li> <li>- Feier der Taufe und Firmung nach dem 2. Vat. Konzil</li> <li>- Taufe als Grundlegung anderer Sakramente</li> </ul> <p><u>Didaktik des katholischen Religionsunterrichts und Religionspädagogik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kennenlernen ausgewählter religionspädagogischer und religionsdidaktischer Grundbegriffe und Handlungsfelder</li> <li>- Reflexion der Voraussetzungen, Begründungen und Ziele religiöser Erziehung und Bildung</li> <li>- Auseinandersetzung mit der Frage von Religion und Glaube angesichts der Herausforderungen einer pluralen Gesellschaft</li> </ul>	
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können auf der Grundlage von Kenntnissen der geschichtlichen Entwicklung christlicher Gemeindeformen und -praxis differenzierte Beurteilungskriterien hinsichtlich der gegenwärtigen kulturell-gesellschaftlichen Bedingungen für christliche Gemeindebildung anwenden und verfügen über ein wissenschaftlich fundiertes Handlungswissen für missionarisches und diakonisches Handeln im Kontext der (post-) modernen Zivilgesellschaft.</li> <li>- können auf der Basis von Kenntnissen zum Verhältnis von Medien und Kultur Paradigmen medienkritischer Argumentationen historisch zuordnen und kritisch reflektieren.</li> </ul>	



- verfügen über Kenntnisse zu Typen deutschsprachiger medienethischer Entwürfe und werden befähigt, medienethisch zu argumentieren und Grundnormen und Prinzipien der Medienethik selbstständig zu reflektieren.
- sind in der Lage, die biblischen und geschichtlichen Wurzeln sowie Grundstruktur und Einzelelemente der Feier der Initiationssakramente und deren Zusammenhang untereinander darzulegen.
- können die rechtlichen und bildungstheoretischen Grundlagen des schulischen Religionsunterrichts sowie Ziele und Aufgaben religiöser Erziehung im Kontext von historischen Entwicklungszusammenhängen erläutern und verfügen über ein mediales und methodisches Grundrepertoire zur Planung, Analyse und Durchführung des Religionsunterrichts.

<b>Voraussetzungen:</b> keine		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> alle 4 Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 8	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<p><b>Modulteil: Christliche Gemeinde im Dialog mit der Welt von heute: Mission und Diakonie (Pastoraltheologie)</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>SWS:</b> 2</p>
<p><b>Modulteil: Kultur, Medien, Ethik (Christliche Sozialethik)</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>SWS:</b> 2</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Medien, Gesellschaft, Ethik</b> (Vorlesung)          fakultätsübergreifend; für Lehrkräfte an Schulen Hörsaal IV Christliche Sozialethik ist Strukturethik, d.h. sie widmet sich den sozialen Verhältnissen und gesellschaftlichen Handlungssystemen. Zu diesen Handlungssystemen zählen neben Politik, Wirtschaft, etc. auch die Medien. Sie entstehen als massenwirksames Phänomen vor allem ab dem 19. Jahrhundert und entfalten mehr und mehr eine eminent gewichtige Funktion, Wirkung und Bedeutung für das gesellschaftliche Leben: Medien vermitteln den gesellschaftlichen Diskurs, bringen die Gesellschaftsmitglieder jenseits persönlicher Begegnungen miteinander in Verbindung, ermöglichen zunehmend auch massenwirksam internationale und interkulturelle Kontakte. Sie wirken meinungsbildend, vermitteln Weltinterpretationen und Moralvorstellungen und stellen zu guten Teilen die Wirklichkeit der Welt für die Einzelnen erst her. Damit nehmen sie auf die Identitätsbildung des modernen Menschen ebenso massiven Einfluss, wie sie den Gesellschaftsprozess mitb          ... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p><b>Modulteil: Feiern der Eingliederung in die Kirche - Taufe und Firmung (Liturgiewissenschaft)</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>SWS:</b> 2</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Liturgiewissenschaft Feiern der Eingliederung in die Kirche</b> (Vorlesung)          2 SWS Tag: Donnerstag Zeit: 14:00 - 15:30 Raum: 2126</p>
<p><b>Modulteil: Didaktik des katholischen Religionsunterrichts (Religionsdidaktik/Religionspädagogik)</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>SWS:</b> 2</p>

**Prüfung**

**KTH-1300 Gesamtmodulprüfung**

Portfolioprüfung

<p><b>Modul KTH-1400 (= MThM-14): Aufbau 9: Das Christentum in seinem Verhältnis zum Judentum und zu anderen Religionen 10LP</b>          (= Das Christentum in seinem Verhältnis zum Judentum und zu anderen Religionen)</p>	<p>10 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16)          Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Manfred Negele</p>	
<p><b>Inhalte:</b></p> <p><u>Alttestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Bedeutung des Alten Testaments für christliches Selbstverständnis und den Dialog zwischen Juden und Christen</li> <li>- Grundlagen des Judentums und jüdischen Lebens</li> </ul> <p><u>Neutestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bleibende Bindung des Urchristentums an das Frühe Judentum und seine Inkulturation in die hellenistisch-römische Welt</li> </ul> <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vielfalt der Religionen und der Eine Bund Gottes (Israel und Kirche)</li> <li>- Universaler Anspruch Jesu und der Kirche</li> <li>- Amtlichkeit als schriftgemäße Institution</li> <li>- Sakramentalität in eucharistischer Präsenz</li> </ul> <p><u>Philosophie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundfragen der klassischen und neueren Religionskritik und ihre Diskussion</li> <li>- Frage nach der Eigenart und dem Wesen von Religion und des religiösen Verhältnisses (Begriff von Religion)</li> <li>- Diskussion der Vernünftigkeit und des Wahrheitsanspruches religiöser Äußerungen („Religious Epistemology“)</li> <li>- Religiöse und Mystische Erfahrung</li> <li>- Metaphysische Voraussetzungen der Hochreligionen</li> <li>- Umgang mit den Wahrheitsansprüchen verschiedener Religionen aus philosophischer Perspektive</li> </ul>	
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können das Alte Testament als Brücke zwischen Juden und Christen begreifen und seine theologische Dignität gegen markionistische Tendenzen argumentativ vertreten.</li> <li>- werden befähigt, die Grundlagen des Judentums, Lebensstationen und jüdisches Brauchtum, Feste und Feiern im Judentum und jüdische Schriftauslegung nachzuvollziehen sowie bleibende Unterschiede im jüdischen und christlichen Schrift- und Selbstverständnis zu verstehen, und sind damit imstande, dem jüdisch-christlichen Dialog zu folgen.</li> <li>- können im Wissen um zentrale einschlägige Forschungspositionen die Wechselwirkung zwischen christlichen Gemeinden und ihrer hellenistisch-römischen Umwelt benennen sowie die neutestamentlichen Schriften vor dem Hintergrund des antiken Judentums verstehen und als Basisdokument des jüdisch-christlichen Dialogs lesen.</li> <li>- können vor dem Hintergrund eines Verständnisses der Bedingungen und Vollzugsweisen von Katholizität, Institutionalität und Sakramentalität der Kirche den durch Jesus Christus legitimierten universalen Anspruch der partikularen Kirche argumentativ vertreten und in Beziehung zu den Weltdeutungsmodellen unterschiedlicher Religionstypen setzen.</li> <li>- sind in der Lage, einen Begriff von Religion zu ermitteln und mit anderen, konkurrierenden Begriffen von Religion abzugleichen.</li> </ul>	

<p>- sind in der Lage, die Vernünftigkeit einer religiösen Wirklichkeitsdeutung gegen religionskritische Argumentationsmuster zu vertreten sowie die Vielfalt von Religionen als erkenntnistheoretisches Problem zu benennen und theologische Lösungsversuche philosophisch zu bewerten.</p>		
<p><b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 300 Std.</p>		
<p><b>Voraussetzungen:</b> keine</p>		
<p><b>Angebotshäufigkeit:</b> alle 4 Semester</p>	<p><b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3.</p>	<p><b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester</p>
<p><b>SWS:</b> 8</p>	<p><b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs</p>	

<p><b>Moduleile</b></p>		
<p><b>Moduleil: Das Alte Testament - Brücke zwischen Juden und Christen (Alttestamentliche Wissenschaft)</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>SWS:</b> 2</p>		
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Das Alte Testament - Brücke zwischen Juden und Christen - Teil III (Vorlesung)</b></p> <p>Dozenten der Veranstaltung: Prof. Dr. Franz Xaver Sedlmeier / Rabbiner Dr. Henry Brandt Dem Alten Testament kommt für christliches und jüdisches Selbstverständnis wie für den Dialog zwischen Juden und Christen eine besondere Bedeutung zu. Die Vorlesung will einen Beitrag leisten, um das Judentum von seiner biblischen Wurzel her besser zu verstehen und das Interesse für den jüdisch-christlichen Dialog zu wecken. Schwerpunkte der Vorlesung dieses Semesters sind Lebensstationen (Beschneidung, Eheschließung, Tod und Begräbnis) und Bräuche im Judentum. Dabei stellt sich die Frage nach den biblischen Wurzeln des jüdischen Brauchtums. Zugleich gilt es, jüdische Lebensentwürfe mit der christlichen Deutung des Lebens als Glaubensweg zu vergleichen (Taufe, Eucharistie, Firmung / Konfirmation, Eheschließung, Krankensalbung und Beerdigung). Literaturhinweise werden zu Beginn der Vorlesung gegeben. Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich (LPO 2008) eingebracht werden. ¿ Die Veranstaltung kan ... (weiter siehe Digicampus)</p>		
<p><b>Moduleil: Das Urchristentum in seiner multireligiösen Welt (Neutestamentliche Wissenschaft)</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>SWS:</b> 2</p>		
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Das Urchristentum in einer multireligiösen Welt (Kurs)</b></p> <p>In dieser Veranstaltung soll das Verhältnis der ntl. Texte zu den religiösen Vorstellungen und Praktiken der antiken Welt beleuchtet und näher bestimmt werden. Dies betrifft das Verhältnis des frühen Christentums sowohl zum Judentum als auch zu den griechisch-hellenistischen und römisch-lateinischen Lebenswelten. Der Fokus wird dabei auf der Frage liegen, inwiefern das frühe Christentum von diesen religiös-kulturellen Kontexten geprägt ist und sich ihnen gegenüber positioniert hat. Die Veranstaltung wird als Kurs durchgeführt und setzt die Bereitschaft zur gemeinsamen Lektüre von Quellen und Sekundärliteratur voraus.</p>		
<p><b>Moduleil: Fundamentaltheologischer Zyklus 3: Kirchlichkeit und Religionen (Fundamentaltheologie)</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>SWS:</b> 2</p>		
<p><b>Moduleil: Über den Geschmack für das Unendliche - Religionsphiosophie (Philosophie)</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>SWS:</b> 2</p>		

**Prüfung**

**KTH-1400 Gesamtmodulprüfung**

Portfolioprüfung

<b>Modul KTH-1500 (= MThM-15): Schlüsselqualifikationen und Schwerpunktbildung I</b>		34 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: N.N.		
<b>Inhalte:</b> Die Inhalte werden in den jeweiligen Veranstaltungen erläutert.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Ziele werden in den jeweiligen Veranstaltungen erläutert.		
<b>Bemerkung:</b> <b>Hinweis zum Schulpraktikum:</b> Bitte beachten Sie, dass für diesen Modulteil eine Anmeldung über Digicampus <u>nicht</u> ausreicht. Zur Koordination der Praktikumsplätze müssen Sie sich <b>zusätzlich im Sekretariat des Lehrstuhls für Religionspädagogik melden</b> . Genauere Hinweise und Anmeldefristen finden Sie auf der Lehrstuhlhomepage unter dem Reiter "Aktuelles". <b>Für die einzelnen Teilbereiche des Moduls KTH-1500 sind folgende Modulbeauftragte zuständig:</b> -TiD I,1: Biblische Theologie --> Prof. Dr. Franz Sedlmeier -TiD I,2: Historische Theologie --> Prof. DDr. Jörg Ernesti -TiD I,3: Systematische Theologie --> Prof. DDr. Thomas Marschler -TiD I,4: Praktische Theologie --> Prof. DDr. Elmar Güthoff -TiD I,5: Schulpraktikum --> Prof. Dr. Georg Langenhorst -TiD I,6: Offenes Praktikum --> Prof. Dr. August Laumer		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 4 Semester
<b>SWS:</b> 14	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: 1. Theologie im Diskurs I,1: Biblische Theologie (Alttestamentliche/Neutestamentliche Wissenschaft)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 5
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>"Ich singe dem HERRN ein Lied ..." (Ex 15,1). "Psalmen" außerhalb des Psalters (Seminar)</b> Auch außerhalb des Psalters finden sich in der hebräischen Bibel psalmenähnliche Texte. Einige davon - im Konkreten das Schilfmeerlied (Ex 15), das Lied der Debora (Ri 5), das Lied der Hanna (1 Sam 2) und der Psalm des Jona (Jona 2) - werden in diesem Seminar exegetisch intensiver untersucht, sowohl unter produktions- als auch rezeptionsästhetischen Gesichtspunkten. Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich (LPO 2008) eingebracht werden. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Eine Anerkennung für das Lehramt "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) ist nicht möglich. <b>Die Johannesbriefe (Hauptseminar)</b> <b>Schöpfung und Lebenswirklichkeit (Seminar)</b>

Wenn es um den christlichen Schöpfungsglauben geht, sind sofort die ersten drei Kapitel des ersten Teils der christlichen Bibel im Blick, teilweise gelten sie gar als Ausdruck biblischer Schöpfungstheologie schlechthin. Auch deshalb ist es sinnvoll und wichtig, sich mit den Aussagen von Gen 1-3 (bzw. 11) zu beschäftigen. Aber es gibt daneben noch andere Texte im Alten Testament, in denen die Schöpfung Thema wird und die teilweise andere Akzente setzen und notwendige Korrekturen gegen einseitige Verständnisweisen von Gen 1-3 darstellen können, wenn man sie zur Kenntnis nimmt. Die einschlägigen Texte werden im Seminar im Blick auf die Frage nach dem Verhältnis von Schöpfung und Lebenswirklichkeit hin befragt und daraufhin, wie ihre Aussagen im aktuellen theologischen Diskurs einen ethisch begründeten Umgang mit Schöpfung und Welt fundieren können. Literatur zur Einführung (weitere Literatur im Seminar): Melanie Köhlmoos, Altes Testament, UTB basics, UTB, Bd. 3460, Tübingen 2011, Kapitel 5  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: 2. Theologie im Diskurs I,2: Historische Theologie (Alte Kirchengeschichte und Patrologie/Mittlere und Neue Kirchengeschichte)**

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** jedes Semester

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 5

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Erfolgreich eine (Abschluss-)Arbeit verfassen (Seminar)**

Wissenschaftliche Texte zu produzieren, stellt viele Studierende vor große Schwierigkeiten. Schreibblockaden und Unsicherheiten sind die Folge. Zwar besuchen viele Studierenden am Anfang des Studiums den Kurs Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten, doch viele Fragen stellen sich erst im Verlauf des Studiums. Diese Veranstaltung will die Tradition der Proseminare, in denen Studierende früher fachspezifisch auf das Verfassen wissenschaftlicher Texte vorbereitet wurden, wieder aufgreifen. Folgende Fragen sollen mit praktischer Ausrichtung thematisiert werden: Wie gehe ich ein Thema an? Wie bringt man Quellen und Fachliteratur zum Sprechen? Wie macht man sie sich zu eigen, ohne die Grenze zum Plagiat zu überschreiten? Welche erlaubten technischen und bibliographischen Hilfsmittel stehen dem Schreibenden zur Verfügung? Wie kann man effektiv das Internet verwenden? Welche (kirchenhistorisch/theologisch/umweltethisch) relevanten Websites gibt es? Wie bekomme ich ein Thema „in den Griff“

... (weiter siehe Digicampus)

**Vom gerechten Krieg zum gerechten Frieden (Seminar)**

Kann es aus christlicher Sicht legitim sein einen Krieg zu führen? Seit Christen anfangen, politische Macht auszuüben, stellt sich diese Frage nicht nur für die Mächtigen, sondern auch für Theologie und Ethik, was zu einer Jahrhunderte währenden Reflektion geführt hat. Mit Augustinus von Hippo oder dem Magister Gratian aus Bologna sind nur zwei Namen der christlichen Tradition genannt, die dazu eine zwar abwägende, letztlich aber dezidiert positive Meinung vertreten haben, wobei durchaus auch der Begriff „heiliger Krieg“ fallen konnte. Im 20. und 21. Jahrhundert hingegen beschäftigt weniger diese Rechtfertigungsfrage die Theologie, sondern vielmehr die Prävention und Abklärung von friedenspolitischen und -sichernden Maßnahmen unter dem großen Leitkonzept einer Lehre vom gerechten Frieden. Schriften der deutschen Bischofskonferenz waren hierbei wegweisend. Aus der Perspektive der Ethik hat sich das starre Festhalten an Normen im Konfliktfeld Krieg und Frieden nicht als wegweisend erwiesen

... (weiter siehe Digicampus)

**Von Held(-innen) und Heroen (Seminar)**

Seit der frühen Kirche stellt die Hagiographie, die Lebensbeschreibung der Heiligen, ein wichtiges literarisches Genus und zugleich eine bedeutende kirchengeschichtliche Quellengattung dar. In diesem Seminar sollen verschiedene Gattungen und damit zugleich verschiedene Kategorien von Heiligen analysiert werden. Welches Rollenbild bildet sich seit der Antike heraus? Wie wandelt es sich im Mittelalter und in der Neuzeit? Welche Topoi lassen sich in der Hagiographie erkennen? Inwieweit zeigen die Berichte umgekehrt menschliche Züge und lassen persönliche Individuen erkennen? Welche Kategorien von Heiligkeit lassen sich erkennen? Wie wird man ein Heiliger / eine Heilige? Das Seminar will Germanistik und Theologie ins Gespräch bringen und das Thema von der

jeweiligen Perspektive des Faches aus beleuchten. Mögliche Themen: Das Rollenbild des Märtyrers in der alten Kirche (nach Märtyrerakten / Viten) Konstantinische Zeit. Asketen als die „neuen Märtyrer“ (Vita Sancti Antonii...) Der Missionar a  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: 3. Theologie im Diskurs I,3: Systematische Theologie (Fundamentaltheologie/Dogmatik/Moraltheologie/Christliche Sozialethik/Philosophie))**

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** jedes Semester

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 5

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**"Negative Theologie - Konzepte, Kontexte und Kritik" (Seminar)**

Die These, dass die göttliche Wirklichkeit alle menschlichen Bilder, Vorstellungen und Begriffe überschreitet, steht im Zentrum der Negativen Theologie. „Negativ“ heißt sie, weil sie – im Gegensatz zur „affirmativen“ oder „bejahenden“ Theologie – betont, dass eine angemessene Rede von Gott nicht sagen kann, was er ist, sondern nur, was er nicht ist. Sie spricht dazu von der Transzendenz, der Unendlichkeit, der Andersheit, der Verborgenheit oder dem Geheimnis Gottes. An der Vielfalt der Begriffe mag man bereits erkennen, dass es trotz der einheitlichen Bestimmung durchaus verschiedene Gestalten Negativer Theologie gibt. Klassisch war die negative Theologie vor allem mit der Mystik verbunden. Die moderne Theologie hat ihr Anliegen auch in anderen Zusammenhängen aufgenommen: Löst negative Theologie das Theodizee-Problem, indem sie auf die Abgründigkeit Gottes verweist? Hilft sie im Dialog der Religionen, weil sie Aussagen über Gott bereits im Ansatz relativiert? Nach einer gewissen Renais  
... (weiter siehe Digicampus)

**"Poetik der Fassungslosigkeit". "Auschwitz" und seine Zeugendiskurse**

Die nationalsozialistische Judenmordung hat eine Reihe von Zeugnissen und theologischen Überlegungen Überlebender hinterlassen (Elie Wiesel, Primo Levi, Paul Célan u.v.m.) hinterlassen, deren Stellenwert für eine "Theologie nach Auschwitz" bis heute noch nicht hinreichend ausgelotet wird. Mit diesen Zeugnissen werden wir uns im Rahmen des Seminars beschäftigen und etwa danach fragen, ob es überhaupt möglich ist, von dem "Überlebten" Zeugnis zu geben.

**"Welchen Wa(h)ren Wert besitzen Nutztiere? - ein interdisziplinärer Dialog zwischen**

**Wirtschaftswissenschaften und Theologie über die Tier-Mensch-Beziehung in Deutschland"**

In diesem Seminar soll die vielschichtige Beziehung zwischen dem Menschen und seiner natürlichen Umwelt aus philosophischer, theologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Sicht betrachtet werden. Aus ökonomischer Sicht wird auf Produktion bzw. Verwendung von Agrar-Rohstoffen und die sich hieraus ergebende Konkurrenz zwischen Tank, Trog und Teller fokussiert. Des Weiteren sollen Nahrungsmitteln pflanzlichen bzw. tierischen Ursprungs mit ressourcenökonomischen Methoden untersucht und unterschieden werden. Aus theologischer und philosophischer Perspektive steht die Mensch-Tier-Beziehung im Mittelpunkt: Sind Tiere Personen? Haben sie Rechte? Hierzu stehen zunächst biblische Spuren und spirituelle Linien im Fokus, bevor auf spezielle Felder wie beispielsweise Tierversuche, Nutztierhaltung und Xenotransplantation eingegangen wird. Vorbesprechung mit Themenvergabe: Do., 30.11.2017, 11:00 Uhr, Raum 3006.  
... (weiter siehe Digicampus)

**Atheismus. Eine Einführung in wichtige religionskritische Texte und ihre Hintergründe (Seminar)**

Spätestens seit Voltaires „Candide“ verabschieden sich Intellektuelle nicht nur von der „besten aller Welten“, indem sie das Scheitern jeglicher Theodizee proklamieren, sondern auch von der abendländisch-christlichen Idee eines allmächtigen und guten Schöpfungsgottes. Nicht selten wird der verneinte Theismus, der „Atheismus“, mit geradezu religiösem Pathos vorgetragen. Gerd Haffmans' „Kleiner Atheismus-Katechismus“ (seit 1993 in mehreren Auflagen bei Zweitausendeins) bietet paradigmatische Texte zum Thema. Dieser kleine Auswahlband soll als Leitfaden für die gemeinsame und moderierte Lektüre dienen, da er in vielerlei Weise repräsentativ für das zeitgenössische Phänomen des Atheismus dasteht. Die Teilnehmenden werden gebeten, sich das kleine Buch selbst zu beschaffen.



**Das Verhältnis von Natur und Gnade bei Thomas von Aquin (Seminar)**

Wie ein roter Faden zieht sich das Begriffspaar Natur und Gnade durch die Theologie. Besonders prägend wurde deren Verhältnisbestimmung für die Theologiegeschichte im Denkgebäude des Thomas von Aquin und seiner Schule, dem Thomismus. Ziel dieses Seminars ist es, anhand ausgewählter Texte ebendieses Autors einen Einblick zu bekommen auf die Vielzahl der Gebiete, auf die sich das genannte Verhältnis erstreckt, und anhand ihrer Mannigfaltigkeit die Bedeutung der Thematik für die gesamte Theologie zu ersehen. In einem Ausblick auf den sog. Gnadenstreit soll zudem eine theologiegeschichtlich außerordentlich wirkmächtige Differenz in den Blick genommen werden.

**Dichtung und Wahrheit des Selbstentwurfs - Philologische und theologische Annäherungen an die Autobiographie ( Peter Hofmann - Mathias Mayer - Kerstin Schlögl-Flier ) (Seminar)**

Augustinus, Goethe und Ruth Klüger – über Jahrhunderte hinweg haben Autor\*innen das eigene Selbst literarisch entworfen. Die interdisziplinäre Spurensuche zwischen Philologie und Theologie widmet sich Auszügen aus den ‚Bekenntnissen‘, aus ‚Dichtung und Wahrheit‘ und aus der Aufarbeitung der Shoa in ‚Weiterleben‘ von Ruth Klüger. Bis ins 21. Jahrhundert soll der Bogen unter theologischen, psychologischen und literarisch-ästhetischen Perspektiven gespannt werden, um die Werke aus der Warte der jeweiligen Fachdisziplin zu durchleuchten. Spannungsvoll und -reich wird dabei der Diskurs über den Erkenntnisgegenstand Autobiographie aus den einzelnen Fachdisziplinen ausfallen. Erwartet wird eine aktive studentische Beteiligung am interdisziplinären Seminar (z.B. die Übernahme einer Moderation). Das Angebot richtet sich an Studierende der Germanistik und der Theologie. Begrenzte TeilnehmerInnenzahl; Di., 14-15.30 Uhr  
... (weiter siehe Digicampus)

**Dichtung und Wahrheit des Selbstentwurfs – Philologische und theologische Annäherungen an die Autobiographie (Seminar)**

Augustinus, Goethe und Ruth Klüger – über Jahrhunderte hinweg haben Autor\*innen das eigene Selbst literarisch entworfen. Die interdisziplinäre Spurensuche zwischen Philologie und Theologie widmet sich Auszügen aus den ‚Bekenntnissen‘, aus ‚Dichtung und Wahrheit‘ und aus der Aufarbeitung der Shoa in ‚Weiterleben‘ von Ruth Klüger. Bis ins 21. Jahrhundert soll der Bogen unter theologischen, psychologischen und literarisch-ästhetischen Perspektiven gespannt werden, um die Werke aus der Warte der jeweiligen Fachdisziplin zu durchleuchten. Spannungsvoll und -reich wird dabei der Diskurs über den Erkenntnisgegenstand Autobiographie aus den einzelnen Fachdisziplinen ausfallen. Erwartet wird eine aktive studentische Beteiligung am interdisziplinären Seminar (z.B. die Übernahme einer Moderation). Bitte melden Sie sich an der Professur für Fundamentaltheologie der KThF in Digicampus an!  
... (weiter siehe Digicampus)

**G.W. Leibnitz (1646-1716) im Schnittpunkt der Disziplinen: Theologische und historische Perspektiven auf einen "Universalgelehrten" (Seminar)**

Mit seiner berühmten These von der „besten aller möglichen Welten“, in der die Menschheit lebe, hat Gottfried Wilhelm Leibniz die Mit- und Nachwelt provoziert – in einer Welt, in der viele Unrecht und Leid an der Tagesordnung sahen. Leibniz jedoch war alles andere als der Gelehrte im ‚Elfenbeinturm‘, der nicht wahrgenommen hätte, was um ihn herum vorging. Dagegen spricht die enorme Breite seines Interesses: Theologischen, philosophischen, historischen Fragen widmete er sich ebenso wie zeitgenössischen mathematisch-technischen und politischen Problemen. Als Berater in fürstlichen Diensten war er ebenso gefragt wie als Wissenschaftler in der europäischen ‚scientific community‘. Leibniz empfiehlt sich daher in besonderer Weise, ihn nicht nur von einer Seite zu betrachten. In diesem interdisziplinären Gemeinschaftsseminar werden die Perspektiven der Geschichtswissenschaft und der Theologie auf Leibniz' Werk im Vordergrund stehen – Dozierende und Studierende beider Fachrichtungen werden ihr  
... (weiter siehe Digicampus)

**Im Zug. (Hauptseminar)**

fakultätsübergreifend; für Lehrer an Schulen für die Einführungsveranstaltung bitte Raum 1088 reservieren: 16.10.2017, 13:15 - 14:00 Uhr Die Eisenbahn ist selbst ein Mythos. Was läge mithin näher, als sie mit der modernen Mythenproduktion im Kino zu verbinden? Allerdings: Der Mythos der Eisenbahn, die im 19. Jahrhundert die Mobilität der entstehenden Industriegesellschaft revolutioniert, ist mit der Bewältigung der Entfernung, mit dem Raum einer bis dato bedrohlichen Weite und mit einer neuen Zeitstruktur durch Fahrpläne verbunden. Für

das Kino ist die Eisenbahn hingegen in erster Linie die Verdichtung des Raums auf die Enge der Abteile und Waggons. Diese Enge stellt vor die technische, ästhetische und erzählerische Herausforderung, darin Bilder und Attraktionen zu finden sowie Spannung durch Interaktion zu erzeugen. Dadurch entsteht ein neues Subgenre, der Zugfilm. In Kombination mit anderen Genres entwickelt er ein Pendant zum Kammerstück: Fremde, die durch die Reise aus ihrer gewohn

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Johannes Damascenus' „Genaue Darlegung des orthodoxen Glaubens“ (Hauptseminar)**

Johannes Damascenus (\* um 650, † vor 754) ist einer der wichtigsten Brückenbauer zwischen westlichem und östlichem Denken, Antike und Mittelalter. Sein Hauptwerk trägt den Titel „Quelle der Erkenntnis“ (pegè gnóseos) und umfasst drei Teile: die vom Neuplatonismus des Porphyrios gefärbten „Philosophischen Kapitel“, das „Buch über die Irrlehren“, das u.a. eine Auseinandersetzung mit dem Islam beinhaltet, sowie die „genaue Auslegung des rechten Glaubens“, eine systematische Gesamtdarstellung der christlichen Dogmatik. Mit diesem dritten Teil, der eine große Synthese des Denkens der östlichen Patristik darstellt, möchte sich unser Seminar beschäftigen. Er ist für Philosophen wie Theologen gleichermaßen von Interesse. Johannes befasst sich darin mit den großen Themen der philosophischen Theologie (Existenz und Wesen Gottes, Vorwissen, Vorsehung), mit Fragen der Anthropologie und mit den zentralen christlichen Glaubensgeheimnissen (Trinität, Inkarnation). Die Veranstaltung wird als Lektür

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Vintage, retro, zeitgeistig. (Hauptseminar)**

fakultätsübergreifend; für Lehrer an Schulen bitte Raum 1088 reservieren; 14:00 - 17:15 Uhr - im Wechsel mit Dr. Kistler's Seminar Retro ist „in“: Stilelemente aus der jüngeren Vergangenheit vor allem des 20. Jahrhunderts prägen nicht nur Moden in der Bekleidungsindustrie, sondern zeigen sich als Retroästhetik auch in neueren Film-, TV- und Comicproduktionen. Diese gewinnen ihre Interessanztheit gerade aus der Wiederbelebung einer nicht allzu fernen Vergangenheit, die durch die Ästhetisierung sinnlich erfahrbar gemacht wird. Im Zentrum können dabei der Charme eines bestimmten Lebensgefühls, die Verständigung über die Zeitgeschichte und zeittypische Wertungen oder aber auch die Schaffung von hybriden, neuen Welten stehen. Ersteres zeigt sich beispielsweise in der TV-Serie „Life on Mars“, in der die 1970er Jahre im Krimi-Genre wiederbelebt werden und mit Augenzwinkern eine Welt ohne Mobiltelefone und Computer durchbuchstabiert wird. Weiter zurück greift „Agent Carter“ und widmet sich unte

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Vom gerechten Krieg zum gerechten Frieden (Seminar)**

Kann es aus christlicher Sicht legitim sein einen Krieg zu führen? Seit Christen anfangen, politische Macht auszuüben, stellt sich diese Frage nicht nur für die Mächtigen, sondern auch für Theologie und Ethik, was zu einer Jahrhunderte währenden Reflektion geführt hat. Mit Augustinus von Hippo oder dem Magister Gratian aus Bologna sind nur zwei Namen der christlichen Tradition genannt, die dazu eine zwar abwägende, letztlich aber dezidiert positive Meinung vertreten haben, wobei durchaus auch der Begriff „heiliger Krieg“ fallen konnte. Im 20. und 21. Jahrhundert hingegen beschäftigt weniger diese Rechtfertigungsfrage die Theologie, sondern vielmehr die Prävention und Abklärung von friedenspolitischen und -sichernden Maßnahmen unter dem großen Leitkonzept einer Lehre vom gerechten Frieden. Schriften der deutschen Bischofskonferenz waren hierbei wegbereitend. Aus der Perspektive der Ethik hat sich das starre Festhalten an Normen im Konfliktfeld Krieg und Frieden nicht als wegweisend erw

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Was nutzt der Nutzen? (Hauptseminar)**

fakultätsübergreifend; Umweltethik; für Lehrer an Schulen bitte Raum 1088 reservieren; 14:00 - 17:15 Uhr - im Wechsel mit Prof. Hausmanninger's Seminar Der Utilitarismus bietet mit seinem Leitgedanken der Nutzenmaximierung für viele gesellschaftliche Fragen vermeintlich einfache Lösungen an. Bei einem genaueren Blick auf utilitaristische Argumentationen fällt aber sehr schnell auf, dass es sehr viele unterschiedliche Strömungen im Utilitarismus gibt, die jeweils auf sich im utilitaristischen Denkmuster ergebende Probleme reagieren. Nicht einmal der Begriff des Nutzens selbst ist einheitlich. Während zum Beispiel Jeremy Bentham's Nutzenbegriff nicht zwischen „höheren“ und „niederen“ Lustzuständen unterscheidet, setzen sich bereits John Stuart Mill und später Henry Sidwick und Richard M. Hare von diesem starken Hedonismus ab. Auch in der

Umweltethik vertritt der Utilitarismus eine vermeintlich einfache und klare Position. Im Anschluss an Peter Singer sind die meisten Utilitaristen eindeutig  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: 4. Theologie im Diskurs I,4: Praktische Theologie (Liturgiewissenschaft/Kirchenrecht/Pastoraltheologie/Religionsdidaktik/Religionspädagogik/Theologie des Geistlichen Lebens)**

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** jedes Semester

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 5

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Das Schöne und das Erhabene als Lebensform (Hauptseminar)**

Gemeinsame Veranstaltung mit Philosophie. Bitte gleiche Veranstaltungsnummer vergeben. Mittwoch 15:45-17:15, Raum 1085 oder 1089 2 SWS Das Christentum wurde mitunter als Platonismus fürs Volk bezeichnet (Nietzsche), um die enge Verflechtung der christlichen Religion mit dem spätantiken Neuplatonismus zu unterstreichen. Es ist zu vermuten, dass nicht nur die Lehre, sondern auch die christliche Liturgie davon beeinflusst wurde. In der Tat sind für die liturgische Theologie und Spiritualität Begriffe wie Paschamysterium, Anamnesis, Mimesis, Epiklesis, Theosis (Vergöttlichung), (Theurgie) grundlegend, die auch in der (neu)platonischen Philosophie von Bedeutung sind. Wie die Liturgie als existentielles Eingehen ins „Kultmysterium“ (O. Casel), so verstand sich auch die Philosophie ursprünglich als ars vivendi, als Lebensform. Liturgieästhetisch deutet vor allem die Kategorie des Schönen (Herrlichkeit) auf eine Verschränkung der Liturgiefeier mit der philosophischen ‚Idee‘ des Schönen hin. Im  
... (weiter siehe Digicampus)

**De Processibus Matrimonialibus (Seminar)**

Im Rahmen der jährlichen Fachtagung „De Processibus Matrimonialibus“ kommen Wissenschaften und kirchenrechtliche Praxis ins Gespräch. Namhafte Referent/innen aus Wissenschaft und Praxis werden aktuelle Fragen vortragen und diskutieren. Studierende erhalten dabei die Möglichkeit zu Austausch und Begegnung mit einem internationalen Fachpublikum. Mit der Tagung verbindet sich ein Hauptseminar für Studierende der Universität Augsburg. Termin für die obligatorische Vorbesprechung ist Mittwoch, 25.10.17 um 13.15 Uhr in Raum 4005 D. SeminarteilnehmerInnen die eine Prüfungsleistung erbringen sind von der Tagungsgebühr befreit.

**Jugend@Kirche. Chancen und Herausforderungen der Jugendpastoral heute (Seminar)**

Kann die Kirche heute noch Jugendliche erreichen? Was erwarten Jugendliche andererseits von Kirche und Seelsorge? Welche Veränderungen zeigen sich im Blick auf die Situation von Jugendlichen in der Gegenwart – und welche Folgerungen ergeben sich daraus für die Jugendpastoral? Welchen Wandel hat die Jugendseelsorge in der Geschichte erfahren – und wo steht sie heute? Welche Bedeutung hat gegenwärtig noch die klassische Jugendverbandsarbeit? Und in welchem Verhältnis stehen dazu Events wie die Weltjugendtage und Nightfever? Diesen Fragen will das Seminar nachgehen.

**Struktur und Arbeitsweise der Römischen Kurie (Blockseminar in Rom, 25.2.-3.3.18) (Seminar)**

Das Seminar will Studierenden der Theologie die Einrichtungen der Römischen Kurie näher bringen und Begegnungen zum Zentrum der Weltkirche vermitteln. Dabei sollen die bedeutendsten Kurialbehörden (u.a. Staatssekretariat, Glaubenskongregation, Apostolische Signatur, Römische Rota) besucht werden, wobei Gespräche mit deren Leitern und Mitarbeitern geplant sind. Des Weiteren sind Arbeitssitzungen an römischen Hochschulen und Bildungsinstituten vorgesehen. Bedingungen des Scheinerwerbs sowie Details zur Anmeldung, Anreise und Finanzierung werden Themen der obligatorischen Vorbesprechung sein. Termin ist der 6.12.17 um 13.15 Uhr in Raum 4005 D.

**Modulteil: 5. Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen I,1: Schulpraktikum**

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** jedes Semester

**SWS:** 6

**ECTS/LP:** 6

**Inhalte:**

- (a) Begleitseminar (2 SWS): 30h
- (b) Praktikum in der Schule: 60h
- (c) Unterrichtsvorbereitung: 30h
- (d) ausführliche didaktische Analyse: 60h

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Planung, Durchführung und Analyse des Religionsunterrichts (für LA GS , Mag. Theol.) (Seminar)**

Dieses Seminar möchte eine Brücke zwischen Theorie und Praxis schlagen. So stehen die (selbst-)kritischen Nachbesprechungen und Erfahrungsberichte aus den gehaltenen Religionsstunden im Zentrum jeder Seminarsitzung. Zudem wird Unterrichtsmaterial vorgestellt, die schriftliche Unterrichtsvorbereitung nach dem Modell der Elementarisierung besprochen sowie kindgemäße Methoden im Religionsunterricht vorgestellt und zum Teil auch selbst erprobt. Literatur: Rendle, Ludwig (Hg.): Ganzheitliche Methoden im Religionsunterricht, München 2007.

**Modulteil: 6. Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen I,2: Offenes Praktikum**

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** jedes Semester

**ECTS/LP:** 8

**Inhalte:**

Frei zu wählendes Praktikum in einem für Theologieabsolventen interessanten Berufsfeld (caritativ-sozialer Dienst, Publizistik und Medienarbeit, kirchliche Jugend- und Verbandsarbeit, Verlagsbereich, Erwachsenenbildung, Industrie- und Handelsbetrieb u.a.)

- (a) Vorbesprechungen/Vorbereitung: 8h
- (b) Blockpraktikum (mindestens drei Wochen): 140h, und Einzelmaßnahme (zwei bis drei Tage): 20h  
oder: Blockpraktikum (vier Wochen): 160h
- (c) Erarbeitung eines ausführlichen Praktikumsberichts: 40h
- (d) begleitendes Selbststudium: 27h
- (e) Auswertungstreffen mit Praktikumsmentoren/ Auswertungsgespräch mit dem/der Modulbeauftragten: 5h

**Prüfung**

**KTH-1500 Modulteilprüfung Theologie im Diskurs I,1: Biblische Theologie**

Hausarbeit/Seminararbeit

**Prüfung**

**KTH-1500 Modulteilprüfung Theologie im Diskurs I,2: Historische Theologie**

Hausarbeit/Seminararbeit

**Prüfung**

**KTH-1500 Modulteilprüfung Theologie im Diskurs I,3: Systematische Theologie**

Hausarbeit/Seminararbeit

**Prüfung**

**KTH-1500 Modulteilprüfung Theologie im Diskurs I,4: Praktische Theologie**

Hausarbeit/Seminararbeit

**Prüfung**

**KTH-1500 Modulteilprüfung Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen I,1: Schulpraktikum**

Praktikum, unbenotet

**Prüfung**

**KTH-1500 Modulteilprüfung Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen I,2: Offenes Praktikum**

Praktikum, unbenotet

<b>Modul KTH-1600 (= MThM-16): Vertiefung 1: Biblische Theologie 16LP (= Vertiefungsmodul 1: Biblische Theologie)</b>		16 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: N.N.		
<b>Inhalte:</b>		
<u>Alttestamentliche Wissenschaft</u>		
- Texte der prophetischen, weisheitlichen und erzählenden Literatur des Alten Testaments		
<u>Neutestamentliche Wissenschaft</u>		
- exegetische Spezialvorlesungen zu zentralen Texten der neutestamentlichen Brief- und Erzählliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b>		
Die Studierenden		
- sind in der Lage, Botschaft, Theologie und wirkungsgeschichtliche Relevanz von Prophetentexten einschließlich aktueller Fragestellungen reflektiert nachzuvollziehen und zu vermitteln.		
- können die Bedeutung der Psalmen und der Weisheitsliteratur für die konkrete Lebensgestaltung (Weisheit als Erfahrungswissen) und für die theologische Reflexion erfassen.		
- sind in der Lage alttestamentliche Erzählliteratur anhand beispielhaft erschlossener Texte zu verstehen, ihre Vielschichtigkeit wahrzunehmen und sie mit außerbiblicher Literatur ins Gespräch zu bringen.		
- sind befähigt, zentrale Texte der neutestamentlichen Brief- und Erzählliteratur exegetisch zu analysieren und einflussreiche Tendenzen der kirchlichen und gesellschaftlichen Wirkungsgeschichte neutestamentlicher Texte aufzuzeigen.		
- können aktuelle Diskussionen in der neutestamentlichen Forschung kritisch reflektieren und selbstständig Position beziehen.		
<b>Bemerkung:</b>		
Das Modul wird mit zwei Klausuren abgeschlossen.		
<b>Arbeitsaufwand:</b>		
Gesamt: 480 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b>		
keine		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> alle 4 Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 7.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 4 Semester
<b>SWS:</b> 11	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Moduleile</b>		
<b>Moduleil: Die Botschaft der Propheten. Exegese eines ausgewählten Buches aus der prophetischen Literatur (Alttestamentliche Wissenschaft)</b>		
<b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>SWS:</b> 2		
<b>Moduleil: Psalmen und Weisheit in Israel. Exegese ausgewählter Texte aus den Psalmen und der Weisheitsliteratur (Alttestamentliche Wissenschaft)</b>		
<b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>SWS:</b> 2		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>		
Exegese ausgewählter Psalmen (Vorlesung)		

Die Psalmen gehören zu den verborgenen Schätzen der Heiligen Schrift. Sie begleiten Israel auf seinen langen Wegen durch die Geschichte. Um die Zeitenwende war der Psalter ein beliebtes und populäres Gebets- und Meditationsbuch, wie die vielen Psalmenzitate im NT zeigen. Seit ihren Anfängen hat die Kirche die Psalmen in ihren Gebetsschatz aufgenommen – und sie war darin gut beraten. In der Vorlesung sollen der Psalter als Buch vorgestellt und einzelne Psalmen ausgelegt und für uns heute erschlossen werden. Zur Vorbereitung wird empfohlen, in einer der gängigen Einleitungen in das Alte Testament das entsprechende Kapitel über das Psalmenbuch zu lesen (z.B. W.H. Schmidt, Einführung in das Alte Testament; O. Kaiser, Einleitung in das Alte Testament; E. Zenger/C. Frevel u.a., Einleitung in das Alte Testament), sowie die Einleitung in die Psalmen in einem der Kommentare (z.B. von Hossfeld / Zenger [NEB] oder Kraus [BK XV/1]). Literatur zur Lehrveranstaltung: Deissler, A., Die Psalmen, Düsse  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Die Geschichtsbücher. Exegese ausgewählter Schriften aus der erzählenden Literatur Israels (Alttestamentliche Wissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 1

**Modulteil: Briefliteratur im Neuen Testament I. Exegese ausgewählter Texte (Neutestamentliche Wissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Apostelgeschichte** (Vorlesung)

**Modulteil: Briefliteratur im Neuen Testament II. Exegese ausgewählter Texte (Neutestamentliche Wissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Apostelgeschichte** (Vorlesung)

**Modulteil: Erzählliteratur im Neuen Testament. Exegese ausgewählter Texte (Neutestamentliche Wissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Apostelgeschichte** (Vorlesung)

**Prüfung**

**KTH-1600 KTH-1600 Modulteilprüfung Altes Testament**

Klausur, Prüfung über die Veranstaltungen der Alttestamentlichen Wissenschaft / Prüfungsdauer: 120 Minuten

**Prüfung**

**KTH-1600 KTH-1600 Modulteilprüfung Neues Testament**

Klausur, Prüfung über die Veranstaltungen der Neutestamentlichen Wissenschaft / Prüfungsdauer: 120 Minuten

<b>Modul KTH-1700 (= MThM-17): Vertiefung 2: Kirchengeschichte/ Historische Theologie 9LP (= Vertiefungsmodul 2: Kirchengeschichte/ Historische Theologie)</b>	9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gregor Wurst	
<p><b>Inhalte:</b></p> <p><u>Alte Kirchengeschichte und Patrologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ausgewählte Themen aus den Bereichen Orthodoxie und Häresie im frühen Christentum; apokryphe Literatur und Kanonbildung</li> <li>- Ekklesiologie und Soteriologie der Kirchenväter</li> </ul> <p><u>Mittlere und Neue Kirchengeschichte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Geschichte der katholischen Kirche sowie ausgewählte Aspekte der protestantischen Kirche in der Neuzeit</li> <li>- Glaube und Vernunft im Zeitalter der Aufklärung</li> <li>- die Französische Revolution und ihre Folgen für die Kirchengeschichte</li> <li>- die Kirche und die soziale Frage</li> <li>- Vaticanum I</li> <li>- Kulturkampf und katholisches Milieu</li> <li>- Reformkatholizismus und Modernismus</li> <li>- Kirchen und Nationalsozialismus</li> <li>- Vaticanum II</li> </ul> <p><u>Theologie des Geistlichen Lebens</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Spiritualitätsgeschichte der christlichen Antike im Osten und Westen</li> <li>- die Spiritualität vom frühen bis zum späten Mittelalter</li> <li>- das „goldene Zeitalter“ der Spiritualität im 16. Jahrhundert</li> <li>- die französische Schule der Spiritualität des 17. Jahrhunderts</li> <li>- die Spiritualität vom 17. bis zum 20. Jahrhundert</li> </ul>	
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erwerben die Fähigkeit, auf der Basis vertiefter Kenntnisse der Theologie der Kirchenväter sowie der Kirchengeschichte der neueren und neusten Zeit komplexe historische Sachverhalte anhand von Quellentexten und Forschungsliteratur sowohl in ihrem historischen Kontext als auch in ihrer Bedeutung für die Gegenwart selbstständig und kritisch zu beurteilen.</li> <li>- erhalten einen vertieften Einblick in die christliche Spiritualitätsgeschichte und können Entwicklungslinien und zentrale Texte der geistlichen Tradition vor dem jeweiligen historischen Kontext kritisch und eigenständig beurteilen sowie in ihrer Gegenwartsrelevanz diskutieren.</li> </ul>	
<p><b>Arbeitsaufwand:</b>                  Gesamt: 270 Std.</p>	
<p><b>Voraussetzungen:</b>                  keine</p>	



<b>Angebotshäufigkeit:</b> alle 4 Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 7.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 6	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

**Modulteile**

**Modulteil: [Entwicklungslinien im frühen Christentum \(Alte Kirchengeschichte und Patrologie\)](#)**  
**Sprache:** Deutsch  
**SWS:** 2

**Modulteil: [Kirchengeschichte der neueren und neuesten Zeit \(Mittlere und Neue Kirchengeschichte\)](#)**  
**Sprache:** Deutsch  
**SWS:** 2

**Modulteil: [Geschichte der christlichen Spiritualität \(Theologie des Geistlichen Lebens\)](#)**  
**Sprache:** Deutsch  
**SWS:** 2

**Prüfung**  
**KTH-1700 Gesamtmodulprüfung**  
 Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 30 Minuten

<b>Modul KTH-1800 (= MThM-18): Vertiefung 3: Dogmatik 9LP (= Vertiefungsmodul 3: Dogmatik)</b>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. DDr. Thomas Marschler		
<p><b>Inhalte:</b></p> <p><i>Spezielle Sakramentenlehre II</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die „Sakramente der Heilung“ (Buße/ Krankensalbung)</li> <li>- die „Standessakramente“ (Ordo/ Ehe): biblische Grundlagen – dogmengeschichtliche Ausfaltung – systematische Reflexion</li> </ul> <p><i>Gnadenlehre</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Herausbildung des theologischen Gnadenbegriffs (bes. Vorgaben der Schrift und augustinische Gnadentheologie)</li> <li>- „Rechtfertigung“ des Sünders (unter Berücksichtigung der ökumenischen Relevanz des Themas)</li> <li>- Heiligung und Gotteskindschaft</li> <li>- Natur und Gnade</li> </ul> <p><i>Eschatologie</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hermeneutik eschatologischer Aussagen</li> <li>- Zentralthemen der Universal- und Individualeschatologie: Tod – Gericht – Auferstehung – Himmel – Purgatorium – Hölle</li> </ul>		
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die genannten <i>Sakramente</i> in ihrer gegenwärtigen Gestalt durch den Blick auf die historische Genese und die Relevanz im Kontext einer sakramental konzipierten Ekklesiologie verstehen und dadurch Kriterien für eine angemessene sakramentale Praxis in der Gegenwart gewinnen.</li> <li>- Begriffe der <i>Gnade</i> und <i>Rechtfertigung</i> als zentrale Verstehenskategorien für die Gesamtheit der biblisch bezeugten Heilszuwendung Gottes gewichten und erläutern.</li> <li>- am Beispiel der Begriffe „Gnade“ und „Rechtfertigung“ die anthropologische Relevanz der Theologie sowie die Herausbildung theologischer Reflexionstermini und die Entstehung einer kontroverstheologischen Zentraldebatte illustrieren, die in der ökumenischen Verständigung der Gegenwart eine neue Beurteilung gefunden hat.</li> <li>- durch den Vergleich verschiedener hermeneutischer Modelle für den Umgang mit <i>eschatologischen Aussagen</i> der Schrift die Hoffnung des christlichen Glaubens auf eine endgültige Vollendung menschlicher Existenz im Gesamt der Schöpfung ihrem glaubensverbindlichen Inhalt nach erfassen und in einer zeitgerechten Verkündigungssprache zum Ausdruck bringen.</li> </ul>		
<p><b>Arbeitsaufwand:</b></p> <p>Gesamt: 270 Std.</p>		
<p><b>Voraussetzungen:</b></p> <p>keine</p>		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> alle 4 Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 7.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 6	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<b>Moduleil: Spezielle Sakramentenlehre II (Dogmatik)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Spezielle Sakramentenlehre II</b> Die Vorlesung knüpft an die Veranstaltungen zur Allgemeinen Sakramentenlehre und zu den Initiationssakramenten an. Sie behandelt die Sakramente der Heilung (Buße, Krankenölung) sowie die Standessakramente (Ordo, Ehe). Die Behandlung der dogmatischen Grundfragen wird durch liturgische und kirchenrechtliche Aspekte ergänzt. In die Ausführungen über das Ehesakrament werden die lebendigen Debatten im Vorfeld der Römischen Bischofssynode 2015 und deren im Verlauf des Semesters bereits vorliegenden Ergebnisse einzubeziehen sein.
<b>Moduleil: Gnadenlehre (Dogmatik)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Gnadenlehre</b> "Gott will, dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen" (1 Tim 2,4) - dieses Schriftwort könnte man als Ausgangspunkt der dogmatischen Gnadenlehre bezeichnen. Sie befasst sich mit dem Begriff der "Gnade" als freier Zuwendung Gottes zum Menschen, mit den Bedingungen der Annahme des Heilsgeschenkes durch die geschöpfliche Freiheit und den Konsequenzen dieser Gabe für das christliche Leben.
<b>Moduleil: Eschatologie (Dogmatik)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Prüfung</b> <b>KTH-1800 Gesamtmodulprüfung</b> Klausur / Prüfungsdauer: 180 Minuten

<b>Modul KTH-1900 (= MThM-19): Vertiefung 4: Fundamentaltheologie &amp; Philosophie 11LP (= Vertiefungsmodul 4: Fundamentaltheologie &amp; Philosophie)</b>	11 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Hofmann	
<p><b>Inhalte:</b></p> <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <p><i>Theologische Erkenntnislehre</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissenschaftsstrukturen und Erkenntnisdimensionen der Theologie</li> <li>- Credo, Hl. Schrift und Dogma</li> <li>- Erkenntnisorte (loci theologici)</li> <li>- Status und Semantik lehramtlicher Texte</li> <li>- Struktur und Methode der Fundamentaltheologie</li> </ul> <p><i>Ökumenische Theologie</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einheit als Grund und Ziel des kirchlichen Lebens und seiner Theologie</li> <li>- Ökumenismus als kirchliche Aufgabe</li> <li>- Orthodoxie</li> <li>- Reformation</li> </ul> <p><u>Philosophie</u></p> <p><i>Philosophische Theologie</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundfragen philosophischer und theologischer Hermeneutik und Antihermeneutik</li> <li>- Grundprobleme theologischer Hermeneutik (liberale versus postliberale Theologie)</li> <li>- philosophische Voraussetzungen einer theologischen Erkenntnislehre</li> <li>- religionsphilosophische Analysen zentraler Begriffe des christlichen Credo (Trinität, Inkarnation, Erlösung, Vollendung),</li> <li>- Spezialfragen der Erkenntnistheorie des religiösen Glaubens</li> <li>- Analytische Religionsphilosophie</li> </ul> <p><i>Philosophiegeschichte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Profile der Philosophiegeschichte des 20. Jh. mit besonderem Augenmerk auf Carnap, Wittgenstein, Heidegger und Adorno</li> <li>- Grundströmungen der zeitgenössischen Philosophie und die zugrundeliegenden Vernunftformen (der Wissenschaft, des Vernehmens, der Kritik, des Tuns)</li> </ul>	
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können anhand der Axiomatik des kirchlichen Credo die kanonische und traditionelle Dimension der inspirierten Hl. Schrift entfalten und sie in Bezug zur dogmatischen „Hierarchie der Wahrheiten“ setzen.</li> <li>- sind dazu befähigt, eine Verhältnisbestimmung von rationaler Einsicht bzw. Glaubenserkenntnis und Glaubensakt vorzunehmen, die pneumatische Hermeneutik der Hl. Schrift in Bezug zur dogmatischen Selbstvergewisserung der Kirche zu setzen und die klassische Lehre von den loci theologici als die Erkenntnisstrukturen der Kirche zu erfassen.</li> </ul>	

- erwerben die Fähigkeit, im Ausgang vom Ökumenismusdekret des II. Vatikanums und unter Bezugnahme auf die Unionskonzilien bzw. das Konzil von Trient Strukturen einer auf Einheit angelegten Ekklesiologie zu entfalten sowie auf der Basis eines vertieften Zugangs zu kirchlichem Denken in orthodoxer und reformatorischer Tradition den römischen Anspruch auf Katholizität im Dialog argumentativ zu vertreten.
- lernen die geschichtlichen Umriss und die wichtigsten Positionen sowie aktuelle Debatten im Horizont der hermeneutischen Frage kennen und können die verschiedenen Programme und Stile gegenwärtiger Theologie auf dem Hintergrund hermeneutischer Grundentscheidungen identifizieren und kritisch würdigen.
- werden an aktuelle Debatten in der Religionsphilosophie herangeführt, können diese Debatten kritisch bewerten und lernen, die Frage nach der Konsistenz des christlichen Credo mit philosophischem Instrumentarium zu bewältigen und theologisch fruchtbar zu machen.
- können die enorm vielfältige Philosophie des 20. Jahrhunderts sinnvoll unterteilen, sich einen Überblick über die verschiedenen Strömungen verschaffen und für die wichtigsten Programme der zeitgenössischen Philosophie den jeweiligen Einfluss auf die zeitgenössische Theologie darlegen.

<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 330 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> alle 4 Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 7.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 8	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<p><b>Modulteil: Fundamentaltheologischer Zyklus 4: Theologische Erkenntnislehre (Fundamentaltheologie)</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>SWS:</b> 2</p>
<p><b>Modulteil: Ökumenische Theologie (Fundamentaltheologie)</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>SWS:</b> 2</p>
<p><b>Modulteil: Philosophische Hermeneutik und Philosophische Theologie im gegenwärtigen Kontext (Philosophie)</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>SWS:</b> 2</p>
<p><b>Modulteil: Profile der Philosophiegeschichte der Gegenwart und ihre Bedeutung für die Theologie (Philosophie)</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>SWS:</b> 2</p>

<p><b>Prüfung</b>  <b>KTH-1900 Modulgesamtprüfung</b>  Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 30 Minuten</p>
--

<b>Modul KTH-2000 (= MThM-20): Vertiefung 5: Christliche Ethik 10LP (= Vertiefungsmodul 5: Christliche Ethik)</b>	10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Thomas Hausmanninger	
<p><b>Inhalte:</b></p> <p><u>Moraltheologie</u></p> <p><i>Ethische Problemfelder am Anfang des Lebens</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Begriff Bioethik</li> <li>- Der Beginn des Lebens</li> <li>- Stammzellforschung</li> <li>- Vorgeburtliche Untersuchungen</li> <li>- Die Problematik der Abtreibung</li> <li>- Aktuelle Themen</li> </ul> <p>-</p> <p><i>Ethische Problemfelder am Ende des Lebens</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gesundheit und Krankheit</li> <li>- Debatte zur Sterbehilfe, Patientenverfügungen, Organspende</li> <li>- Aktuelle Themen</li> </ul> <p><u>Christliche Sozialethik</u></p> <p><i>Spezielle Sozialethik</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umweltethik als voraussetzungsreiche Querschnittsdisziplin</li> <li>- Zentrale deutschsprachige Entwürfe der Umweltethik:                         <ul style="list-style-type: none"> <li>*Physiozentrik</li> <li>*Biozentrik</li> <li>*Pathozentrik</li> <li>*Anthropozentrik</li> </ul> </li> <li>- Leitbild Nachhaltigkeit</li> <li>- Prinzipien und Grundnormen der Umweltethik</li> <li>- Verhältnis der Umweltethik zur Politischen Ethik, Wirtschaftsethik und Bildungsethik</li> </ul> <p>-</p> <p><i>Ethikbegründung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vertiefte Problemgeschichte philosophischer Ethik</li> <li>- Begründbarkeit des Moralprinzips in Auseinandersetzung mit normativen Ethiken und Metaethik</li> <li>- Ethischer Postsubstantialismus und Subjektivität</li> </ul>	
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können die aktuellen Problemfelder der Bioethik differenziert darstellen und unter Heranziehung von Leitlinien relevanter kirchenamtlicher Texte ethisch bewerten.</li> </ul>	

- können auf der Basis eines Verständnisses von Umweltethik als voraussetzungsreicher Querschnittsdisziplin sowie unter Heranziehung von Kenntnissen der zentralen deutschsprachigen Entwürfe zur Umweltethik das Leitbild Nachhaltigkeit reflektieren und es als Fokus der Umweltethik selbstständig anwenden.
- sind in der Lage, Prinzipien der Umweltethik argumentativ zu verwenden und umweltethische Maßgaben in Beziehung zu politisch-ethischen, wirtschaftsethischen und bildungsethischen Problemstellungen zu setzen.
- können ausgehend von einer kritischen Reflexion von Texten der Ethikgeschichte problemgeschichtlich gestützte Paradigmen ethischer Argumentation ableiten und selbstständig Argumentationsprobleme der Ethikbegründung reflektieren.
- sind dazu befähigt, die Argumentationsstrategie postsubstantialistischer Ethikbegründung reflektiert ins Verhältnis zu traditionellen und zeitgenössischen Ethikkonzepten zu stellen.

<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 300 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> alle 4 Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 7.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 7	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<p><b>Moduleil: Ethische Problemfelder am Anfang des Lebens (Moraltheologie)</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>SWS:</b> 2</p> <p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Ethik des Lebens I: Ethische Problemfelder am Anfang des Lebens</b> (Vorlesung)          Wann beginnt menschliches Leben? Mit der Geburt oder mit der Verschmelzung von Eizelle und Samen? Nach dieser grundsätzlichen Klärung werden in dieser Vorlesung zu den ethischen Problemfeldern am Anfang des Lebens die Stammzellforschung, die neuesten Methoden der vorgeburtlichen Diagnostik (PraenaTest), die Problematik der Präimplantationsdiagnostik und der Reproduktionsmedizin allgemein, die möglichen Einlassungen um den Schwangerschaftsabbruch, die Grenzfragen der Frühgeborenenmedizin (Neonatologie), das Social freezing usw. besprochen. Als Grundsatzfrage der theologischen Ethik soll im Hintergrund stehen: Dürfen wir alles, was wir können? Um den Rahmen hier gut abzustecken, werden ebenfalls medizinethische Grundlagen gelegt. Literatur: Bormann, Franz-Josef, Genmanipulationen neuer Dimension?: ethische Überlegungen zur Anwendung von CRISPR Cas 9 auf menschliche Embryonen, in: HerKorr 70 (2016), 23-26. Beauchamp, Tom L./ Childress, James F., Principles of Biomedical Ethics, 7. Auflage, ... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p><b>Moduleil: Ethische Problemfelder am Ende des Lebens (Moraltheologie)</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>SWS:</b> 2</p>
<p><b>Moduleil: Spezielle Sozialethik (Christliche Sozialethik)</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>SWS:</b> 2</p>
<p><b>Moduleil: Ethikbegründung (Christliche Sozialethik)</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>SWS:</b> 1</p>

**Prüfung**

**KTH-2000 Modulgesamtprüfung**

Klausur / Prüfungsdauer: 180 Minuten



<b>Modul KTH-2100 (= MThM-21): Vertiefung 6: Theologische Vermittlung und Bildung 10LP (= Vertiefungsmodul 6: Theologische Vermittlung und Bildung)</b>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr August Laumer		
<b>Inhalte:</b>		
<u>Pastoraltheologie</u>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Überblick über Konzepte und Ansätze der Kinder- und Jugendpastoral, der Ehe- und Familienpastoral, der Kranken- und Altenpastoral sowie der Pastoral angesichts von Sterben-Tod-Bestattung-Trauer</li> <li>- exemplarische Themen der Pastoral in einer globalen Weltgesellschaft wie z.B. Sozialpastoral, interkulturelle Seelsorge, ökologische Pastoral</li> </ul>		
<u>Didaktik des katholischen Religionsunterrichts und Religionspädagogik</u>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedingungen und Konzeptionen religiöser Bildung an unterschiedlichen Lernorten (z.B. Schule, Gemeinde, Erwachsenenbildung)</li> <li>- religiöse Bildung im Dialog (z.B. mit anderen Religionen; mit Kunst, Literatur, Film; mit Naturwissenschaften; mit Psychologie und Soziologie...)</li> </ul>		
<u>Homiletik</u>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundkurs I: theoretische Grundlegung und praktische Übung zur Schriftpredigt (im WS)</li> <li>- Grundkurs II: theoretische Grundlegung und praktische Übung zur Heiligenpredigt und freien Rede (im SoSe)</li> </ul>		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b>		
Die Studierenden		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- können aufgrund von Kenntnissen über spezielle pastorale Handlungsfelder (Jugendpastoral, Ehe- und Familienpastoral, Krankenhausseelsorge, Altenseelsorge oder Beratung) biographische Lebensmuster und Lebenssituationen in der (post-) modernen Gesellschaft differenziert wahrnehmen.</li> <li>- besitzen eine grundlegende Vertrautheit mit pastoral relevanten Forschungsergebnissen profaner Wissenschaften wie Psychologie, Soziologie, Politik- und Kulturwissenschaften sowie Biowissenschaften und verfügen über eine Fähigkeit zum kritischen Dialog mit der modernen pluralen Gesellschaft und mit anderen Religionen.</li> <li>- verfügen über differenzierte Kenntnisse zu Bedingungen und Konzeptionen religiöser Bildung an unterschiedlichen Lernorten und nehmen die unterschiedlichen kommunikativen Prozesse religiöser Lernprozesse aktiv wahr.</li> <li>- sind fähig, ihr Wissen über religiöse Bildungsprozesse auf praktische Beispielfelder theoretisch zu übertragen und exemplarisch praktisch anzuwenden.</li> <li>- sind in der Lage, den theologischen Stellenwert der Homilie als Kommunikationsgeschehen zu reflektieren, und verfügen über Erfahrungswissen in Vorbereitung und rhetorischer Gestaltung von Ansprachen.</li> </ul>		
<b>Arbeitsaufwand:</b>		
Gesamt: 300 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b>		
Erfolgreich absolvierte Basis- und Aufbauphase		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> alle 4 Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 7.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 7	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<p><b>Modulteil: Kontexte und seelsorgliche Handlungsfelder der Pastoral (Pastoraltheologie)</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>SWS:</b> 2</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Der Mensch in Krankheit, Tod und Trauer - Kranken- und Trauerpastoral (Vorlesung)</b></p> <p>Krankheit und Sterben stellen die tiefsten Krisenerfahrungen menschlichen Lebens dar. Darum hat sich die Kirche von Anfang an nach biblischem Vorbild der Kranken und Sterbenden wie auch der trauernden Hinterbliebenen angenommen. Die Kranken- und Trauerseelsorge will zur Annahme der eigenen Schwäche und Hinfälligkeit sowie zur Bewältigung der Trauer verhelfen. Angesichts der modernen Entwicklungen im Gesundheitswesen sowie der gegenwärtigen Veränderungen in der Trauer- und Bestattungskultur steht auch die Pastoral vor gewandelten Aufgaben. Die Vorlesung ist im Grunde zweigeteilt: Der erste Teil widmet sich der Krankenseelsorge, insbesondere im Raum des Krankenhauses, der zweite Teil dann der Sorge der kirchlichen Gemeinden um ihre Verstorbenen und um die trauernden Hinterbliebenen. In beiden Feldern kirchlich-christlichen Handelns geht es aber darum, eine den gegenwärtigen Herausforderungen angemessene diakonische Praxis aufzuzeigen, die Menschen in Krankheit und Trauer begleitet und ih</p> <p>... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p><b>Modulteil: Religiöse Bildung (Religionsdidaktik/Religionspädagogik)</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>SWS:</b> 2</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Religiöses Lernen zwischen Schule und Gemeinde. (LA Unterrichtsfach und Mag. Theol.) (Seminar)</b></p> <p>Für die meisten SchülerInnen findet religiöses Lernen (immer noch) an zwei Orten statt: Zum einen und hauptsächlich im schulischen Religionsunterricht, zum anderen aber (zumindest im Blick auf Erstkommunion und Firmung) in der Gemeindekatechese. Dass beide Lernorte völlig verschieden strukturiert sind, ist spätestens seit der „Würzburger Synode“ (1974) klar. Dass sie aber nach wie vor aufeinander hingebordnet sind, dass von ReligionslehrerInnen Kontakt und Einsatz in Gemeinde erwartet wird, dass der Religionsunterricht vielfach von Gemeinde profitieren kann, ist oft aus dem Blickfeld geraten. Im Rahmen einer „performativen Religionspädagogik“ werden diese neuen Chancen wieder entdeckt. Um diese bleibenden Bezüge von Gemeinde und Religionsunterricht wird es in diesem Seminar gehen. Literatur: Hilger, Georg/Stephan Leimgruber/Hans-Georg Ziebertz, Religionsdidaktik. Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf (6. Auflage 2010).</p> <p>... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p><b>Modulteil: Grundkurs Homiletik I+II (Homiletik)</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>SWS:</b> 3</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Grundkurs Homiletik - Teil 1: Schriftpredigt (Seminar)</b></p> <p>Papst Franziskus erinnert in seinem Apostolischen Schreiben „Evangelii Gaudium“ vom 24.11.2013 daran, dass die Homilie innerhalb der Eucharistiefeier „den Höhepunkt des Gesprächs zwischen Gott und seinem Volk vor der sakramentalen Kommunion darstellt“ (EG 137). Die Homilie nimmt dazu „den Dialog auf, der zwischen dem Herrn und seinem Volk bereits eröffnet wurde“ (EG 137). Der Anspruch ist hoch: Wer eintritt in den Dialog Gottes mit den Menschen, muss Gott, die Heilige Schrift, die Grundlagen des Glaubens, die Ergebnisse der wissenschaftlichen Forschung kennen, diese in Verbindung bringen können mit der konkreten Lebenswelt der Gläubigen und so präsentieren, dass Hörerinnen und Hörer nicht nur Freude beim Zuhören haben, sondern ermuntert werden, den Dialog mit Gott fortzusetzen und in ihrem Alltag fruchtbar werden zu lassen. Entsprechend bietet die Homiletik im Wintersemester eine Einführung in die Theorie und ausführlich Gelegenheit zu praktischen Übungen. Angeboten wird dieser Grundk</p> <p>... (weiter siehe Digicampus)</p>

**Prüfung**

**KTH-2100 Gesamtmodulprüfung**

Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 30 Minuten

<b>Modul KTH-2200 (= MThM-22): Vertiefung 7: Kirchliche Ordnung und liturgische Praxis 9LP (= Vertiefungsmodul 7: Kirchliche Ordnung und liturgische Praxis)</b>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Dr. Elmar Güthoff		
<p><b>Inhalte:</b></p> <p><u>Liturgiewissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Liturgiefähigkeit und -bereitschaft des (modernen) Menschen: Vertiefung anthropologischer und theologischer Aspekte der Liturgie</li> <li>- ästhetische (sinnenhaft-räumliche) Dimension der Liturgie: Kunst, Architektur; Volksfrömmigkeit</li> <li>- liturgischer Gesang als genuiner Ort der participatio actuosa</li> <li>- Paschamysterium in Jahr und Tag: Herrenjahr und Tagzeitenliturgie</li> <li>- Geschichte, Theologie und Praxis der Sakramentalien</li> <li>-</li> </ul> <p><u>Kirchenrecht</u></p> <p><i>Kirchenrechtliche Vertiefung I (Eherecht)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rechtliche Bestimmungen über das Sakrament der Ehe (cc. 1055-1165 CIC). Die Lehrveranstaltung basiert auf der Grundlage des Moduls MThM-10 und dient zu seiner Ergänzung.</li> </ul> <p><i>Kirchenrechtliche Vertiefung II (Weihe, Heiligungssakramente, Sakramentalien, Liturgisches Recht)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Recht der Weihe (cc. 1008-1054 CIC)</li> <li>- Recht der Heiligungssakramente (cc. 959-1007 CIC)</li> <li>- Recht der Tagzeitenliturgie (cc. 1173-1175)</li> <li>- der sonstigen gottesdienstlichen Handlungen (insbesondere Sakramentalien, kirchliches Begräbnis, Gelübde und Eid, cc. 1176-1204 CIC)</li> <li>- sowie der Heiligen Orte und Zeiten (cc. 1205-1253).</li> </ul>		
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können reflektiert zum anthropologischen und spirituellen Potenzial der Liturgie als ‚Fluchtpunkt‘ theologischer Fragestellungen und Mitte des gefeierten Glaubens der Kirche Stellung nehmen.</li> <li>- besitzen liturgische Feierkompetenz.</li> <li>- erwerben die Fähigkeit, auf der Basis eines fundierten Wissens über das katholische Eheverständnis und Eherecht die eherechtlichen Normen in der Praxis anzuwenden.</li> <li>- sind dazu befähigt, ein fundiertes Wissen über die rechtlichen Bestimmungen zu Weihe, Buße und Krankensalbung sowie über das liturgische Recht und die Sakramentalien in der liturgischen Praxis anzuwenden.</li> </ul>		
<p><b>Arbeitsaufwand:</b></p> <p>Gesamt: 270 Std.</p>		
<p><b>Voraussetzungen:</b></p> <p>Erfolgreich absolvierte Basis- und Aufbauphase</p>		
<p><b>Angebotshäufigkeit:</b> alle 4 Semester</p>	<p><b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 7.</p>	<p><b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester</p>

<b>SWS:</b> 6	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
------------------	---	--

**Moduleile**

**Moduleil: Liturgiefähigkeit und -bereitschaft des (modernen) Menschen und spezielle Aspekte der Liturgie (Liturgiewissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 3

**Moduleil: Kirchenrechtliche Vertiefung I - Ehe recht (Kirchenrecht)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Moduleil: Kirchenrechtliche Vertiefung II - Weihe, Heilungssakramente, Sakramentalien, Liturgisches Recht (Kirchenrecht)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 1

**Lernziele:**

Die Lehrveranstaltung basiert auf der Grundlage des Moduls MThM-09 und dient zu seiner Ergänzung.

**Prüfung**

**KTH-2200 Modulgesamtprüfung**

Klausur / Prüfungsdauer: 180 Minuten

<b>Modul KTH-2300 (= MThM-23): Schlüsselqualifikationen und Schwerpunktbildung II (= Schlüsselqualifikationen und Schwerpunktbildung II)</b>		21 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: N.N.		
<b>Inhalte:</b> Die Inhalte werden in den jeweiligen Veranstaltungen erläutert.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Ziele werden in den jeweiligen Veranstaltungen erläutert.		
<b>Bemerkung:</b> <b>Für die Teilbereiche im Modul KTH-2300 sind folgende Modulbeauftragte verantwortlich:</b> -TiD II: Forschung und Spezialisierung --> Studiendekan Prof. Dr. Georg Langenhorst -BuS II,1: Pastoralpraktikum --> Prof. Dr. Wolfgang Vogl -BuS II, 2: Rhetorik und Stimmbildung --> Prof. Dr. Wolfgang Vogl -BuS II, 2: Medien und Kommunikation --> Prof. Dr. Thomas Hausmanninger -BuS II, 2: Praktische pastorale Kompetenz --> Prof. Dr. Wolfgang Vogl -BuS II, 2: Psychologie für die pastorale Praxis --> Prof. Dr. August Laumer		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 630 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 7.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 4 Semester
<b>SWS:</b> 5	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: 1. Theologie im Diskurs II: Forschung und Spezialisierung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 5
<b>Inhalte:</b> Seminar aus dem Angebot der Katholischen Theologie Das Seminar ist aus dem Fach zu wählen, in dem die Magisterarbeit verfasst wird.
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>"Ich singe dem HERRN ein Lied ..." (Ex 15,1). "Psalmen" außerhalb des Psalters (Seminar)</b> Auch außerhalb des Psalters finden sich in der hebräischen Bibel psalmenähnliche Texte. Einige davon - im Konkreten das Schilfmeerlied (Ex 15), das Lied der Debora (Ri 5), das Lied der Hanna (1 Sam 2) und der Psalm des Jona (Jona 2) - werden in diesem Seminar exegetisch intensiver untersucht, sowohl unter produktions- als auch rezeptionsästhetischen Gesichtspunkten. Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich (LPO 2008) eingebracht werden. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Eine Anerkennung für das Lehramt "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) ist nicht möglich.

### **"Poetik der Fassungslosigkeit". "Auschwitz" und seine Zeugendiskurse**

Die nationalsozialistische Judenmordung hat eine Reihe von Zeugnissen und theologischen Überlegungen Überlebender hinterlassen (Elie Wiesel, Primo Levi, Paul Célan u.v.m.) hinterlassen, deren Stellenwert für eine "Theologie nach Auschwitz" bis heute noch nicht hinreichend ausgelotet wird. Mit diesen Zeugnissen werden wir uns im Rahmen des Seminars beschäftigen und etwa danach fragen, ob es überhaupt möglich ist, von dem "Überlebten" Zeugnis zu geben.

### **"Welchen Wa(h)ren Wert besitzen Nutztiere? - ein interdisziplinärer Dialog zwischen Wirtschaftswissenschaften und Theologie über die Tier-Mensch-Beziehung in Deutschland"**

In diesem Seminar soll die vielschichtige Beziehung zwischen dem Menschen und seiner natürlichen Umwelt aus philosophischer, theologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Sicht betrachtet werden. Aus ökonomischer Sicht wird auf Produktion bzw. Verwendung von Agrar-Rohstoffen und die sich hieraus ergebende Konkurrenz zwischen Tank, Trog und Teller fokussiert. Des Weiteren sollen Nahrungsmitteln pflanzlichen bzw. tierischen Ursprungs mit ressourcenökonomischen Methoden untersucht und unterschieden werden. Aus theologischer und philosophischer Perspektive steht die Mensch-Tier-Beziehung im Mittelpunkt: Sind Tiere Personen? Haben sie Rechte? Hierzu stehen zunächst biblische Spuren und spirituelle Linien im Fokus, bevor auf spezielle Felder wie beispielsweise Tierversuche, Nutztierhaltung und Xenotransplantation eingegangen wird. Vorbesprechung mit Themenvergabe: Do., 30.11.2017, 11:00 Uhr, Raum 3006.

... (weiter siehe Digicampus)

### **Aktuelle Themen der Sozialethik**

fakultätsübergreifend; Umweltethik; Termine und Raum werden noch bekannt gegeben Das Seminar dient vor allem der Begleitung von Abschlussarbeiten und der Vorklärung einer möglichen anschließenden Promotion. Es nimmt daher aktuelle Forschungsfragen in den Fokus. Anmeldung: Eine persönliche Anmeldung (auch per e-mail) bei Prof. Hausmanning ist erforderlich; allen KandidatInnen, die in den Fächern Umweltethik & Medienethik und Kommunikationswissenschaft eine Abschlussarbeit schreiben, wird die Teilnahme jedoch empfohlen.

### **Atheismus. Eine Einführung in wichtige religionskritische Texte und ihre Hintergründe (Seminar)**

Spätestens seit Voltaires „Candide“ verabschieden sich Intellektuelle nicht nur von der „besten aller Welten“, indem sie das Scheitern jeglicher Theodizee proklamieren, sondern auch von der abendländisch-christlichen Idee eines allmächtigen und guten Schöpfergottes. Nicht selten wird der verneinte Theismus, der „Atheismus“, mit geradezu religiösem Pathos vorgetragen. Gerd Haffmans' „Kleiner Atheismus-Katechismus“ (seit 1993 in mehreren Auflagen bei Zweitausendeins) bietet paradigmatische Texte zum Thema. Dieser kleine Auswahlband soll als Leitfaden für die gemeinsame und moderierte Lektüre dienen, da er in vielerlei Weise repräsentativ für das zeitgenössische Phänomen des Atheismus dasteht. Die Teilnehmenden werden gebeten, sich das kleine Buch selbst zu beschaffen.

### **Das Schöne und das Erhabene als Lebensform (Hauptseminar)**

Gemeinsame Veranstaltung mit Philosophie. Bitte gleiche Veranstaltungsnummer vergeben. Mittwoch 15:45-17:15, Raum 1085 oder 1089 2 SWS Das Christentum wurde mitunter als Platonismus fürs Volk bezeichnet (Nietzsche), um die enge Verflechtung der christlichen Religion mit dem spätantiken Neuplatonismus zu unterstreichen. Es ist zu vermuten, dass nicht nur die Lehre, sondern auch die christliche Liturgie davon beeinflusst wurde. In der Tat sind für die liturgische Theologie und Spiritualität Begriffe wie Paschamysterium, Anamnesis, Mimesis, Epiklesis, Theosis (Vergöttlichung), (Theurgie) grundlegend, die auch in der (neu)platonischen Philosophie von Bedeutung sind. Wie die Liturgie als existentielles Eingehen ins „Kultmysterium“ (O. Casel), so verstand sich auch die Philosophie ursprünglich als ars vivendi, als Lebensform. Liturgieästhetisch deutet vor allem die Kategorie des Schönen (Herrlichkeit) auf eine Verschränkung der Liturgiefeier mit der philosophischen ‚Idee‘ des Schönen hin. Im ... (weiter siehe Digicampus)

### **Das Verhältnis von Natur und Gnade bei Thomas von Aquin (Seminar)**

Wie ein roter Faden zieht sich das Begriffspaar Natur und Gnade durch die Theologie. Besonders prägend wurde deren Verhältnisbestimmung für die Theologiegeschichte im Denkgebäude des Thomas von Aquin und seiner Schule, dem Thomismus. Ziel dieses Seminars ist es, anhand ausgewählter Texte ebendieses Autors einen Einblick zu bekommen auf die Vielzahl der Gebiete, auf die sich das genannte Verhältnis erstreckt, und anhand ihrer Mannigfaltigkeit die Bedeutung der Thematik für die gesamte Theologie zu ersehen. In einem Ausblick auf

den sog. Gnadenstreit soll zudem eine theologiegeschichtlich außerordentlich wirkmächtige Differenz in den Blick genommen werden.

**Dichtung und Wahrheit des Selbstentwurfs - Philologische und theologische Annäherungen an die Autobiographie ( Peter Hofmann - Mathias Mayer - Kerstin Schlögl-Flier ) (Seminar)**

Augustinus, Goethe und Ruth Klüger – über Jahrhunderte hinweg haben Autor\*innen das eigene Selbst literarisch entworfen. Die interdisziplinäre Spurensuche zwischen Philologie und Theologie widmet sich Auszügen aus den ‚Bekenntnissen‘, aus ‚Dichtung und Wahrheit‘ und aus der Aufarbeitung der Shoa in ‚Weiterleben‘ von Ruth Klüger. Bis ins 21. Jahrhundert soll der Bogen unter theologischen, psychologischen und literarisch-ästhetischen Perspektiven gespannt werden, um die Werke aus der Warte der jeweiligen Fachdisziplin zu durchleuchten. Spannungsvoll und -reich wird dabei der Diskurs über den Erkenntnisgegenstand Autobiographie aus den einzelnen Fachdisziplinen ausfallen. Erwartet wird eine aktive studentische Beteiligung am interdisziplinären Seminar (z.B. die Übernahme einer Moderation). Das Angebot richtet sich an Studierende der Germanistik und der Theologie. Begrenzte TeilnehmerInnenzahl; Di., 14-15.30 Uhr

... (weiter siehe Digicampus)

**Dichtung und Wahrheit des Selbstentwurfs – Philologische und theologische Annäherungen an die Autobiographie (Seminar)**

Augustinus, Goethe und Ruth Klüger – über Jahrhunderte hinweg haben Autor\*innen das eigene Selbst literarisch entworfen. Die interdisziplinäre Spurensuche zwischen Philologie und Theologie widmet sich Auszügen aus den ‚Bekenntnissen‘, aus ‚Dichtung und Wahrheit‘ und aus der Aufarbeitung der Shoa in ‚Weiterleben‘ von Ruth Klüger. Bis ins 21. Jahrhundert soll der Bogen unter theologischen, psychologischen und literarisch-ästhetischen Perspektiven gespannt werden, um die Werke aus der Warte der jeweiligen Fachdisziplin zu durchleuchten. Spannungsvoll und -reich wird dabei der Diskurs über den Erkenntnisgegenstand Autobiographie aus den einzelnen Fachdisziplinen ausfallen. Erwartet wird eine aktive studentische Beteiligung am interdisziplinären Seminar (z.B. die Übernahme einer Moderation). Bitte melden Sie sich an der Professur für Fundamentaltheologie der KThF in Digicampus an!

... (weiter siehe Digicampus)

**Die Johannesbriefe (Hauptseminar)**

**Im Zug. (Hauptseminar)**

fakultätsübergreifend; für Lehrer an Schulen für die Einführungsveranstaltung bitte Raum 1088 reservieren: 16.10.2017, 13:15 - 14:00 Uhr Die Eisenbahn ist selbst ein Mythos. Was läge mithin näher, als sie mit der modernen Mythenproduktion im Kino zu verbinden? Allerdings: Der Mythos der Eisenbahn, die im 19. Jahrhundert die Mobilität der entstehenden Industriegesellschaft revolutioniert, ist mit der Bewältigung der Entfernung, mit dem Raum einer bis dato bedrohlichen Weite und mit einer neuen Zeitstruktur durch Fahrpläne verbunden. Für das Kino ist die Eisenbahn hingegen in erster Linie die Verdichtung des Raums auf die Enge der Abteile und Waggon. Diese Enge stellt vor die technische, ästhetische und erzählerische Herausforderung, darin Bilder und Attraktionen zu finden sowie Spannung durch Interaktion zu erzeugen. Dadurch entsteht ein neues Subgenre, der Zugfilm. In Kombination mit anderen Genres entwickelt er ein Pendant zum Kammerpiel: Fremde, die durch die Reise aus ihrer gewohn

... (weiter siehe Digicampus)

**Johannes Damascenus' „Genaue Darlegung des orthodoxen Glaubens“ (Hauptseminar)**

Johannes Damascenus (\* um 650, † vor 754) ist einer der wichtigsten Brückenbauer zwischen westlichem und östlichem Denken, Antike und Mittelalter. Sein Hauptwerk trägt den Titel „Quelle der Erkenntnis“ (pegè gnóseos) und umfasst drei Teile: die vom Neuplatonismus des Porphyrios gefärbten „Philosophischen Kapitel“, das „Buch über die Irrlehren“, das u.a. eine Auseinandersetzung mit dem Islam beinhaltet, sowie die „genaue Auslegung des rechten Glaubens“, eine systematische Gesamtdarstellung der christlichen Dogmatik. Mit diesem dritten Teil, der eine große Synthese des Denkens der östlichen Patristik darstellt, möchte sich unser Seminar beschäftigen. Er ist für Philosophen wie Theologen gleichermaßen von Interesse. Johannes befasst sich darin mit den großen Themen der philosophischen Theologie (Existenz und Wesen Gottes, Vorherwissen, Vorsehung), mit Fragen der Anthropologie und mit den zentralen christlichen Glaubensgeheimnissen (Trinität, Inkarnation). Die Veranstaltung wird als Lektür

... (weiter siehe Digicampus)



### **Jugend@Kirche. Chancen und Herausforderungen der Jugendpastoral heute (Seminar)**

Kann die Kirche heute noch Jugendliche erreichen? Was erwarten Jugendliche andererseits von Kirche und Seelsorge? Welche Veränderungen zeigen sich im Blick auf die Situation von Jugendlichen in der Gegenwart – und welche Folgerungen ergeben sich daraus für die Jugendpastoral? Welchen Wandel hat die Jugendseelsorge in der Geschichte erfahren – und wo steht sie heute? Welche Bedeutung hat gegenwärtig noch die klassische Jugendverbandsarbeit? Und in welchem Verhältnis stehen dazu Events wie die Weltjugendtage und Nightfever? Diesen Fragen will das Seminar nachgehen.

### **Schöpfung und Lebenswirklichkeit (Seminar)**

Wenn es um den christlichen Schöpfungsglauben geht, sind sofort die ersten drei Kapitel des ersten Teils der christlichen Bibel im Blick, teilweise gelten sie gar als Ausdruck biblischer Schöpfungstheologie schlechthin. Auch deshalb ist es sinnvoll und wichtig, sich mit den Aussagen von Gen 1-3 (bzw. 11) zu beschäftigen. Aber es gibt daneben noch andere Texte im Alten Testament, in denen die Schöpfung Thema wird und die teilweise andere Akzente setzen und notwendige Korrekturen gegen einseitige Verständnisweisen von Gen 1-3 darstellen können, wenn man sie zur Kenntnis nimmt. Die einschlägigen Texte werden im Seminar im Blick auf die Frage nach dem Verhältnis von Schöpfung und Lebenswirklichkeit hin befragt und daraufhin, wie ihre Aussagen im aktuellen theologischen Diskurs einen ethisch begründeten Umgang mit Schöpfung und Welt fundieren können. Literatur zur Einführung (weitere Literatur im Seminar): Melanie Köhlmoos, Altes Testament, UTB basics, UTB, Bd. 3460, Tübingen 2011, Kapitel 5  
... (weiter siehe Digicampus)

### **Spezialfragen Alttestamentlicher Forschung**

Das Oberseminar dient der Begleitung wissenschaftlicher Projekte, der Vertiefung von Fragestellungen, die sich aus der Arbeit mit alttestamentlichen Themen ergeben und der Auseinandersetzung mit Spezialfragen der Hebraistik. Die Mitarbeit im alttestamentlichen Oberseminar über einen Zeitraum von 2 Semestern kann bei Studierenden, die ihre Magisterarbeit im Fach Alttestamentliche Wissenschaft schreiben, nach einem entsprechendem Leistungsnachweis für das Modul KTH-2300: "Schlüsselqualifikationen und Schwerpunktbildung II" Nr. 1: Forschung und Spezialisierung eingebracht werden.

### **Vintage, retro, zeitgeistig. (Hauptseminar)**

fakultätsübergreifend; für Lehrer an Schulen bitte Raum 1088 reservieren; 14:00 - 17:15 Uhr - im Wechsel mit Dr. Kistler's Seminar Retro ist „in“: Stilelemente aus der jüngeren Vergangenheit vor allem des 20. Jahrhunderts prägen nicht nur Moden in der Bekleidungsindustrie, sondern zeigen sich als Retroästhetik auch in neueren Film-, TV- und Comicproduktionen. Diese gewinnen ihre Interessanztheit gerade aus der Wiederbelebung einer nicht allzu fernen Vergangenheit, die durch die Ästhetisierung sinnlich erfahrbar gemacht wird. Im Zentrum können dabei der Charme eines bestimmten Lebensgefühls, die Verständigung über die Zeitgeschichte und zeittypische Wertungen oder aber auch die Schaffung von hybriden, neuen Welten stehen. Ersteres zeigt sich beispielsweise in der TV-Serie „Life on Mars“, in der die 1970er Jahre im Krimi-Genre wiederbelebt werden und mit Augenzwinkern eine Welt ohne Mobiltelefone und Computer durchbuchstabiert wird. Weiter zurück greift „Agent Carter“ und widmet sich unter  
... (weiter siehe Digicampus)

### **Vom gerechten Krieg zum gerechten Frieden (Seminar)**

Kann es aus christlicher Sicht legitim sein einen Krieg zu führen? Seit Christen anfangen, politische Macht auszuüben, stellt sich diese Frage nicht nur für die Mächtigen, sondern auch für Theologie und Ethik, was zu einer Jahrhunderte währenden Reflektion geführt hat. Mit Augustinus von Hippo oder dem Magister Gratian aus Bologna sind nur zwei Namen der christlichen Tradition genannt, die dazu eine zwar abwägende, letztlich aber dezidiert positive Meinung vertreten haben, wobei durchaus auch der Begriff „heiliger Krieg“ fallen konnte. Im 20. und 21. Jahrhundert hingegen beschäftigt weniger diese Rechtfertigungsfrage die Theologie, sondern vielmehr die Prävention und Abklärung von friedenspolitischen und -sichernden Maßnahmen unter dem großen Leitkonzept einer Lehre vom gerechten Frieden. Schriften der deutschen Bischofskonferenz waren hierbei wegweisend. Aus der Perspektive der Ethik hat sich das starre Festhalten an Normen im Konfliktfeld Krieg und Frieden nicht als wegweisend erwiesen  
... (weiter siehe Digicampus)

### **Vom gerechten Krieg zum gerechten Frieden (Seminar)**

Kann es aus christlicher Sicht legitim sein einen Krieg zu führen? Seit Christen anfangen, politische Macht auszuüben, stellt sich diese Frage nicht nur für die Mächtigen, sondern auch für Theologie und Ethik, was zu einer Jahrhunderte währenden Reflektion geführt hat. Mit Augustinus von Hippo oder dem Magister Gratian aus Bologna sind nur zwei Namen der christlichen Tradition genannt, die dazu eine zwar abwägende, letztlich aber dezidiert positive Meinung vertreten haben, wobei durchaus auch der Begriff „heiliger Krieg“ fallen konnte. Im 20. und 21. Jahrhundert hingegen beschäftigt weniger diese Rechtfertigungsfrage die Theologie, sondern vielmehr die Prävention und Abklärung von friedenspolitischen und -sichernden Maßnahmen unter dem großen Leitkonzept einer Lehre vom gerechten Frieden. Schriften der deutschen Bischofskonferenz waren hierbei wegbereitend. Aus der Perspektive der Ethik hat sich das starre Festhalten an Normen im Konfliktfeld Krieg und Frieden nicht als wegweisend erwiesen

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Von Held(-innen) und Heroen (Seminar)**

Seit der frühen Kirche stellt die Hagiographie, die Lebensbeschreibung der Heiligen, ein wichtiges literarisches Genus und zugleich eine bedeutende kirchengeschichtliche Quellengattung dar. In diesem Seminar sollen verschiedene Gattungen und damit zugleich verschiedene Kategorien von Heiligen analysiert werden. Welches Rollenbild bildet sich seit der Antike heraus? Wie wandelt es sich im Mittelalter und in der Neuzeit? Welche Topoi lassen sich in der Hagiographie erkennen? Inwieweit zeigen die Berichte umgekehrt menschliche Züge und lassen persönliche Individuen erkennen? Welche Kategorien von Heiligkeit lassen sich erkennen? Wie wird man ein Heiliger / eine Heilige? Das Seminar will Germanistik und Theologie ins Gespräch bringen und das Thema von der jeweiligen Perspektive des Faches aus beleuchten. Mögliche Themen: Das Rollenbild des Märtyrers in der alten Kirche (nach Märtyrerakten / Viten) Konstantinische Zeit. Asketen als die „neuen Märtyrer“ (Vita Sancti Antonii...) Der Missionar a

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Modulteil: 2. Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II, 1: Pastoralpraktikum**

**Sprache:** Deutsch

**ECTS/LP:** 10

##### **Inhalte:**

Gemeindepraktikum oder Praktikum in einem kategorialen Seelsorgebereich, etwa Klinik-, Gefängnis-, Polizeiseelsorge, Ehe- und Familienpastoral, Citypastoral

Aufschlüsselung des Workloads (10 LP) im Pastoralpraktikum:

- (a) Vorbesprechungen/ Vorbereitung: 8h
- (b) Blockpraktikum (fünf bis sechs Wochen): 220h
- (c) Erarbeitung eines ausführlichen Praktikumsberichts: 40h
- (d) begleitendes Selbststudium: 27h
- (e) Auswertungstreffen mit Praktikumsmentoren/ Auswertungsgespräch mit dem/ der Modulbeauftragten: 5h

#### **Modulteil: 3. Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II, 2**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 3

**ECTS/LP:** 6

**Inhalte:**

Aus den folgenden Angeboten ist eines zu wählen:

1. **Rhetorik/Stimmbildung** (3 SWS: Kurse des Priesterseminars/Bewerberkreis)
2. **Medien und Kommunikation** (3 SWS: Seminar zur Film und Fernsehanalyse + Veranstaltung aus dem Angebot der Human bzw. Kulturwissenschaften oder Datenverarbeitungskompetenz)
3. **Praktische pastorale Kompetenz** (3 SWS: Veranstaltung über Zentrale Aspekte der Spiritualität + Kurs zur Spiritualität in der Praxis z.B. TdOs der KHG oder Beratende Seelsorge im Priesterseminar/Bewerberkreis)
4. **Psychologie für die pastorale Praxis** (insgesamt 3 SWS: Kurs zur Einführung in die Pastoralpsychologie (2 SWS) + Kurs zur Praktischen Psychologie (1 SWS), z. B. zu Selbstmanagement/Konfliktmanagement, auch an der KHG oder im Priesterseminar/Bewerberkreis)

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**De Processibus Matrimonialibus** (Seminar)

Im Rahmen der jährlichen Fachtagung „De Processibus Matrimonialibus“ kommen Wissenschaften und kirchenrechtliche Praxis ins Gespräch. Namhafte Referent/innen aus Wissenschaft und Praxis werden aktuelle Fragen vortragen und diskutieren. Studierende erhalten dabei die Möglichkeit zu Austausch und Begegnung mit einem internationalen Fachpublikum. Mit der Tagung verbindet sich ein Hauptseminar für Studierende der Universität Augsburg. Termin für die obligatorische Vorbesprechung ist Mittwoch, 25.10.17 um 13.15 Uhr in Raum 4005 D. SeminarteilnehmerInnen die eine Prüfungsleistung erbringen sind von der Tagungsgebühr befreit.

**Im Zug.** (Hauptseminar)

fakultätsübergreifend; für Lehrer an Schulen für die Einführungsveranstaltung bitte Raum 1088 reservieren: 16.10.2017, 13:15 - 14:00 Uhr Die Eisenbahn ist selbst ein Mythos. Was läge mithin näher, als sie mit der modernen Mythenproduktion im Kino zu verbinden? Allerdings: Der Mythos der Eisenbahn, die im 19. Jahrhundert die Mobilität der entstehenden Industriegesellschaft revolutioniert, ist mit der Bewältigung der Entfernung, mit dem Raum einer bis dato bedrohlichen Weite und mit einer neuen Zeitstruktur durch Fahrpläne verbunden. Für das Kino ist die Eisenbahn hingegen in erster Linie die Verdichtung des Raums auf die Enge der Abteile und Waggons. Diese Enge stellt vor die technische, ästhetische und erzählerische Herausforderung, darin Bilder und Attraktionen zu finden sowie Spannung durch Interaktion zu erzeugen. Dadurch entsteht ein neues Subgenre, der Zugfilm. In Kombination mit anderen Genres entwickelt er ein Pendant zum Kammerstück: Fremde, die durch die Reise aus ihrer gewohn  
... (weiter siehe Digicampus)

**Struktur und Arbeitsweise der Römischen Kurie (Blockseminar in Rom, 25.2.-3.3.18)** (Seminar)

Das Seminar will Studierenden der Theologie die Einrichtungen der Römischen Kurie näher bringen und Begegnungen zum Zentrum der Weltkirche vermitteln. Dabei sollen die bedeutendsten Kurialbehörden (u.a. Staatssekretariat, Glaubenskongregation, Apostolische Signatur, Römische Rota) besucht werden, wobei Gespräche mit deren Leitern und Mitarbeitern geplant sind. Des Weiteren sind Arbeitssitzungen an römischen Hochschulen und Bildungsinstituten vorgesehen. Bedingungen des Scheinerwerbs sowie Details zur Anmeldung, Anreise und Finanzierung werden Themen der obligatorischen Vorbesprechung sein. Termin ist der 6.12.17 um 13.15 Uhr in Raum 4005 D.

**Tod, wo sind nun deine Schrecken? Pastoralpsychologisches Seminar der Universität Augsburg** (Seminar)

Im alten Osterlied: „Jesus lebt, mit ihm auch ich!“ im Gotteslob Nr. 336 aus dem Jahre 1757 wird die Zuversicht ausgedrückt, dass durch die Auferstehung Jesu die Schrecken des Todes überwunden sind. Die aktuelle Situation sieht sehr unterschiedlich aus. Bei der „Schreibwerkstatt Patientenverfügung“ die zweimal im Jahr vom Haus Tobias durchgeführt wird, äußerten mehr als die Hälfte der Anwesenden die Sorge, dass am Lebensende zu viel Medizin angewandt wird. Gleichzeitig ist durch den Ausbau der Palliativversorgung ein Paradigmawechsel eingetreten, der die ganzheitliche Begleitung der Patienten und des Zugehörigensystems zum Ziel hat. Im Seminar wird ein Überblick über die Palliativversorgung in der Region Augsburg vermittelt. Gleichzeitig besuchen wir die Palliativstation und die Räume im Klinikum Augsburg, in denen Abschiedsrituale gefeiert werden. Kosten: 10,- € für Verpflegung Referent: Dr. theol. Dipl.Psych. Gerd Kellner Ort: Haus Tobias

... (weiter siehe Digicampus)

**Vintage, retro, zeitgeistig.** (Hauptseminar)

fakultätsübergreifend; für Lehrer an Schulen bitte Raum 1088 reservieren; 14:00 - 17:15 Uhr - im Wechsel mit Dr. Kistler's Seminar Retro ist „in“: Stilelemente aus der jüngeren Vergangenheit vor allem des 20. Jahrhunderts prägen nicht nur Moden in der Bekleidungsindustrie, sondern zeigen sich als Retroästhetik auch in neueren Film-, TV- und Comicproduktionen. Diese gewinnen ihre Interessanztheit gerade aus der Wiederbelebung einer nicht allzu fernen Vergangenheit, die durch die Ästhetisierung sinnlich erfahrbar gemacht wird. Im Zentrum können dabei der Charme eines bestimmten Lebensgefühls, die Verständigung über die Zeitgeschichte und zeittypische Wertungen oder aber auch die Schaffung von hybriden, neuen Welten stehen. Ersteres zeigt sich beispielsweise in der TV-Serie „Life on Mars“, in der die 1970er Jahre im Krimi-Genre wiederbelebt werden und mit Augenzwinkern eine Welt ohne Mobiltelefone und Computer durchbuchstabiert wird. Weiter zurück greift „Agent Carter“ und widmet sich unte

... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**KTH-2300 Modulteilprüfung Theologie im Diskurs II: Forschung und Spezialisierung**

Hausarbeit/Seminararbeit

**Beschreibung:**

Das Seminar ist aus dem Fach zu wählen, in dem die Magisterarbeit verfasst wird

**Prüfung**

**KTH-2300 Modulteilprüfung Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II, 1: Pastoralpraktikum**

Praktikumsprotokoll, unbenotet

**Prüfung**

**KTH-2300 Modulteilprüfung Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II, 2: Rhetorik/Stimmbildung**

Beteiligungsnachweis, unbenotet

**Prüfung**

**KTH-2300 Modulteilprüfung Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II, 2: Medien und**

**Kommunikation**

Beteiligungsnachweis, unbenotet

**Prüfung**

**KTH-2300 Modulteilprüfung Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II, 2: Praktische pastorale**

**Kompetenz**

Beteiligungsnachweis, unbenotet

**Prüfung**

**KTH-2300 Modulteilprüfung Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II, 2: Psychologie für die pastorale Praxis**

Beteiligungsnachweis, unbenotet

<b>Modul KTH-2400 (= MThM-24): Vertiefung Theologie: Magisterarbeit 25LP (= Magisterarbeit)</b>		25 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Dr. Jörg Ernesti		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Der/ die Studierende soll zeigen, dass er/ sie in der Lage ist, ein Problem aus dem Studiengang selbstständig mit wissenschaftlichen Methoden und nach wissenschaftlichen Regeln zu bearbeiten.		
<b>Bemerkung:</b> Die Magisterarbeit soll einen Umfang von rund 90 Normseiten (à 2300 Zeichen inklusive Leerzeichen für Haupttext und Fußnoten) haben.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 750 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Zur Magisterarbeit kann nur zugelassen werden, wer sich mindestens im 8. Fachsemester befindet (vgl. § 21 (2) der Prüfungsordnung für den Studiengang <i>Magister Theologiae</i> ).		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 8.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Magisterarbeit</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Prüfung</b> <b>KTH-2400 Magisterarbeit</b> Magisterarbeit		